



Finanzmanagement	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Müller, Henrick Datum: 13.10.2015	Bericht	2015/263
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Jahresabschluss 2014

Produkt/e:

111-300 Finanzmanagement - Haushalt, Buchhaltung, Controlling

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
--------	-------	---------

Ö	04.11.2015	Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten
---	------------	---

Anlage:

Jahresabschluss 2014 mit Rechenschaftsbericht

Beschlussvorschlag:

Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich.

Sachlage:

Nach Fertigstellung des Jahresabschlusses 2014 werden dem Ausschuss für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten die wesentlichen Bestandteile des Jahresabschlusses zur Vorabinformation vorgelegt.

Das förmliche Verfahren der Entgegennahme des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Landrats durch den Kreistag erfolgt im Anschluss an die vorherige Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt.

Umfassende Ausführungen zu den Ergebnissen des Rechnungsjahres 2014 sind der Anlage zu entnehmen.

Ergebnisrechnung:

Im Jahr 2014 hat der Landkreis einen ordentlichen Jahresüberschuss von 985.741,37 Euro erzielt. Damit wurde der geplante Überschuss von 1.973.900 Euro um 988.158,63 Euro verfehlt. Im außerordentlichen Ergebnis konnte ein Überschuss von 845.529,65 Euro erreicht werden. Das Gesamtergebnis liegt damit bei 1.831.271,02 Euro.

Im Rechenschaftsbericht werden die wesentlichen Positionen des Ergebnishaushalts detailliert erläutert. Erhebliche Abweichungen von den Haushaltsansätzen und von den vereinbarten Zielen werden produktbezogen dargestellt und begründet.

Ergebnisrechnung - Jahresergebnis 2014

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushalts-jahres	Ansätze des Haushalts-jahres	mehr (+) weniger (-)
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	3.211.342,20	3.613.212,22	3.610.000	+3.212,22
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	132.931.007,61	140.533.767,12	139.072.700	+1.461.067,12
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	4.954.184,07	4.542.098,12	4.345.700	+196.398,12
4. sonstige Transfererträge	3.453.063,62	3.780.657,67	3.388.400	+392.257,67
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	9.732.347,94	9.879.126,54	9.561.200	+317.926,54
6. privatrechtliche Entgelte	768.167,10	641.722,19	274.500	+367.222,19
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55.350.812,99	58.867.832,88	58.998.600	-130.767,12
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	3.436.277,54	2.841.514,41	2.276.000	+565.514,41
9. aktivierte Eigenleistungen				
10. Bestandsveränderungen				
11. sonstige ordentliche Erträge	2.198.716,51	2.237.735,96	2.640.000	-402.264,04
12. = Summe ordentliche Erträge	216.035.919,58	226.937.667,11	224.167.100	+2.770.567,11
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	28.190.809,90	30.573.974,48	30.188.100	+385.874,48
14. Aufwendungen für Versorgung	1.166.287,00	340.326,00		+340.326,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.476.398,18	16.155.260,06	16.824.700	-669.439,94
16. Abschreibungen	6.769.920,39	7.213.865,98	7.316.100	-102.234,02
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.234.153,64	3.725.839,63	4.015.000	-289.160,37
18. Transferaufwendungen	81.384.768,63	91.161.795,48	85.969.400	+5.192.395,48
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	75.394.230,89	76.780.864,11	77.879.900	-1.099.035,89
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	214.616.568,63	225.951.925,74	222.193.200	+3.758.725,74
21. ordentliches Ergebnis				
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	1.419.350,95	985.741,37	1.973.900	-988.158,635
22. außerordentliche Erträge	4.729.400,11	2.556.348,58		+2.556.348,58
23. außerordentliche Aufwendungen	5.305.606,26	1.710.818,93		+1.710.818,93
24. außerordentliches Ergebnis	-576.206,15	845.529,65		+845.529,65
25. Jahresergebnis (Saldo ordentliches / außerordentliches Ergebnis)				
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	843.144,80	1.831.271,02	1.973.900	-142.628,98

Bilanz zum 31.12.2014:

Die Schlussbilanz zum 31.12.2014 weist eine Bilanzsumme von rund 298 Mio. Euro auf. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme damit um gut 2 Mio. Euro erhöht. Dieser Bilanzzuwachs ergab sich insbesondere bei den geleisteten Investitionszuweisungen sowie dem Sachanlagevermögen (Investitionen in die Schulinfrastruktur). So ist der Wert des immateriellen Vermögens und des Sachvermögens seit der ersten Eröffnungsbilanz (01.01.2009) bereits um fast 60 Mio. Euro gestiegen.

AKTIVA	31.12.2010 -Euro-	31.12.2011 -Euro-	31.12.2012 -Euro-	31.12.2013 -Euro-	31.12.2014 -Euro-
1. Immaterielles Vermögen	46.176.306,90	49.730.981,63	53.620.192,25	57.185.698,22	60.852.733,33
2. Sachvermögen	127.081.044,91	134.101.309,26	140.947.326,95	145.955.293,65	149.940.945,44
3. Finanzvermögen	90.385.790,72	87.124.952,71	160.130.694,20	87.753.866,24	84.055.785,85
4. Liquide Mittel	36.150,19	25.967,54	34.170,81	44.314,52	41.365,07
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	3.861.118,01	5.237.652,72	5.062.474,34	5.151.417,05	3.565.750,69
Bilanzsumme	267.540.410,73	276.220.863,86	359.794.858,55	296.090.589,68	298.456.580,38
PASSIVA					
1. Nettoposition	24.825.300,14	21.922.674,51	96.514.680,34	95.635.597,98	95.522.304,37
2. Schulden	188.295.512,45	195.170.425,86	203.889.728,74	136.462.547,64	136.541.311,91
3. Rückstellungen	53.777.168,99	57.766.218,06	57.762.950,70	60.895.975,74	63.546.914,76
4. Passive Rechnungsabgrenzung	642.429,15	1.361.545,43	1.627.498,77	3.096.468,32	2.846.049,34
Bilanzsumme	267.540.410,73	276.220.863,86	359.794.858,55	296.090.589,68	298.456.580,38

Die Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2014 ist im Rechenschaftsbericht in komprimierter Form enthalten.

Finanzrechnung Jahresergebnis 2014:

Die Finanzrechnung schließt in den Salden der haushaltswirksamen Ein- und Auszahlungen wie folgt ab:

	Ergebnis in Euro	Ansatz in Euro	mehr (+) weniger (-)
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit:	13.983.470,88	6.331.300	+7.652.170,88
Saldo aus Investitionstätigkeit:	-10.720.313,97	-11.448.300	+727.986,03
Saldo aus Finanzierungstätigkeit:	2.780.555,75	7.730.300	-4.949.744,25

Das Ergebnis der Finanzrechnung ist im Rechenschaftsbericht abgebildet und erläutert.

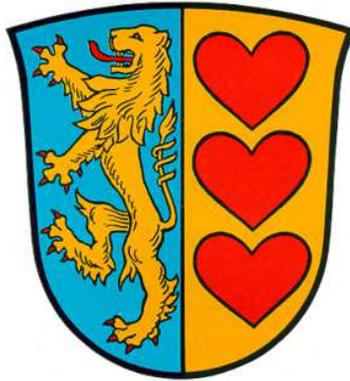
Haushaltsreste:

Haushaltsreste Ergebnishaushalt: **1.665.596,19 Euro**

Haushaltsreste für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen: **7.548.972,24 Euro**

Haushaltseinnahmereste für Kredite: **11.387.048,87 Euro**

Der Rechenschaftsbericht enthält eine Übersicht aller übertragenen Haushaltsreste.



**Jahresabschluss
zum
31.12.2014**

Landkreis Lüneburg

- Jahresabschluss 2014 mit Rechenschaftsbericht -



Inhaltsverzeichnis

1. <u>VORWORT</u>	- 2 -
2. <u>HAUSHALTSSATZUNG</u>	- 2 -
3. <u>ERGEBNISRECHNUNG</u>	- 3 -
3.1 Ergebnisrechnung - Jahresergebnis 2014	- 3 -
3.2 Besondere Positionen im Ergebnishaushalt	- 4 -
3.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben	- 4 -
3.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	- 4 -
3.2.3 Sonstige Transfererträge	- 5 -
3.2.4 öffentlich-rechtliche Entgelte	- 5 -
3.2.5 privatrechtliche Entgelte	- 5 -
3.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	- 5 -
3.2.7 Zinsen und ähnliche Finanzerträge	- 5 -
3.2.8 sonstige ordentliche Erträge	- 6 -
3.2.9 Personalaufwendungen	- 6 -
3.2.10 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	- 7 -
3.2.11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7 -
3.2.12 Transferaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen	- 7 -
3.2.13 Finanzvertrag mit der Hansestadt Lüneburg	- 9 -
3.3 Künftige Entwicklungen, Ausblick	- 10 -
4. <u>SCHLUSSBILANZ ZUM 31.12.2014</u>	- 10 -
4.1 Komprimierte Darstellung der Schlussbilanz zum 31.12.2014	- 10 -
4.2 Bilanzielle Entwicklungen in 2014	- 11 -
4.2.1 Aktiva	- 12 -
4.2.2 Passiva	- 14 -
5. <u>FINANZRECHNUNG - JAHRESERGEBNIS 2014</u>	- 18 -
6. <u>ANHANG (§ 55 GemHKVO)</u>	- 20 -
6.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	- 20 -
6.2 Erläuterung wichtiger Produktergebnisse des Jahresabschlusses und erheblicher Abweichungen von den Haushaltsansätzen sowie nicht erreichter Produktziele	- 20 -
6.3 Über- und außerplanmäßige Bewilligungen im Haushaltsjahr 2014	- 45 -
6.4 Außerordentliches Ergebnis 2014	- 46 -
7. <u>ÜBERSICHTEN DER ÜBERTRAGENEN HAUSHALTSRESTE</u>	- 47 -
7.1 Übertragene Haushaltsreste Ergebnishaushalt	- 47 -
7.2 Übertragene Haushaltsreste für Investitionen	- 48 -
8. <u>ÜBERSICHT ABGESCHLOSSENE INVESTITIONSMABNAHMEN</u>	- 50 -
9. <u>ANLAGEN ZUM ANHANG</u>	- 50 -



1. VORWORT

Seit der Umstellung auf das Neue Kommunale Rechnungswesen zum 01.01.2009 erfolgt die Rechnungslegung des Landkreises Lüneburg nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung im Rechnungsstil der doppelten Buchführung.

Der führende Rechnungsstrang ist dabei die Ergebnisrechnung, die Aufschluss über den Erfolg des abgelaufenen Haushaltsjahres gibt. Daneben gibt insbesondere die Schlussbilanz des abgelaufenen Haushaltsjahres Auskunft über die Vermögens- und Schuldenlage des Landkreises Lüneburg.

Im Jahr 2014 hat der Landkreis einen Jahresüberschuss von 1.831.271,02 Euro erzielt. Damit wurde der geplante Überschuss von 1.973.900 Euro um 142.628,98 Euro verfehlt.

Die Schlussbilanz zum 31.12.2014 weist eine Bilanzsumme von rund 298 Mio. Euro auf. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme damit um gut 2 Mio. Euro erhöht. Dieser Bilanzzuwachs ergab sich insbesondere bei den geleisteten Investitionszuweisungen sowie dem Sachanlagevermögen (Investitionen in die Schulinfrastruktur).

Der Jahresabschluss und der dazugehörige Rechenschaftsbericht wurden auf der Grundlage und unter Beachtung der einschlägigen haushaltsrechtlichen Vorschriften (NKomVG, GemHKVO) erstellt.

Ausführliche Erläuterungen zum Jahresabschluss, zur Ergebnisrechnung, Finanzrechnung und der Bilanz folgen in den anschließenden Kapiteln.

2. HAUSHALTSSATZUNG

Der Kreistag hat die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2014 am 16.12.2013 beschlossen.

Die Genehmigung der Haushaltssatzung 2014 ist vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres, Sport und Integration am 11.03.2014 ohne Bedingungen oder Auflagen erteilt worden.

Die Haushaltssatzung wurde entsprechend den Bestimmungen des § 114 Abs. 2 NKomVG im Amtsblatt für den Landkreis Lüneburg Nr. 4/2014 vom 13.03.2014, Seite 70, öffentlich bekannt gemacht.

Der Haushaltsplan wurde im Anschluss an die öffentliche Bekanntmachung mit den entsprechenden Anlagen vom 14.03 bis 24.03.2014 öffentlich ausgelegt. Am 25.03.2014 ist die Haushaltssatzung 2014 in Kraft getreten.



3. ERGEBNISRECHNUNG

3.1 *Ergebnisrechnung - Jahresergebnis 2014*

Das Haushaltsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von **1.831.271,02 Euro** ab. Der geplante Überschuss von 1.973.900 Euro wurde damit um 142.628,98 Euro verfehlt. Im ordentlichen Ergebnis wurde ein Überschuss von **985.741,37 Euro** erzielt. Im außerordentlichen Ergebnis ergab sich ein Überschuss von **845.529,65 Euro**.

Erträge und Aufwendungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	mehr (+) weniger (-)
1	2	3	4	5
Ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	3.211.342,20	3.613.212,22	3.610.000	+3.212,22
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	132.931.007,61	140.533.767,12	139.072.700	+1.461.067,12
3. Auflösungserträge aus Sonderposten	4.954.184,07	4.542.098,12	4.345.700	+196.398,12
4. sonstige Transfererträge	3.453.063,62	3.780.657,67	3.388.400	+392.257,67
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	9.732.347,94	9.879.126,54	9.561.200	+317.926,54
6. privatrechtliche Entgelte	768.167,10	641.722,19	274.500	+367.222,19
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55.350.812,99	58.867.832,88	58.998.600	-130.767,12
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	3.436.277,54	2.841.514,41	2.276.000	+565.514,41
9. aktivierte Eigenleistungen				
10. Bestandsveränderungen				
11. sonstige ordentliche Erträge	2.198.716,51	2.237.735,96	2.640.000	-402.264,04
12. = Summe ordentliche Erträge	216.035.919,58	226.937.667,11	224.167.100	+2.770.567,11
Ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für aktives Personal	28.190.809,90	30.573.974,48	30.188.100	+385.874,48
14. Aufwendungen für Versorgung	1.166.287,00	340.326,00		+340.326,00
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.476.398,18	16.155.260,06	16.824.700	-669.439,94
16. Abschreibungen	6.769.920,39	7.213.865,98	7.316.100	-102.234,02
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.234.153,64	3.725.839,63	4.015.000	-289.160,37
18. Transferaufwendungen	81.384.768,63	91.161.795,48	85.969.400	+5.192.395,48
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	75.394.230,89	76.780.864,11	77.879.900	-1.099.035,89
20. = Summe ordentliche Aufwendungen	214.616.568,63	225.951.925,74	222.193.200	+3.758.725,74
21. ordentliches Ergebnis				
Jahresüberschuss (+)/Jahresfehlbetrag (-)	1.419.350,95	985.741,37	1.973.900	-988.158,635
22. außerordentliche Erträge	4.729.400,11	2.556.348,58		+2.556.348,58
23. außerordentliche Aufwendungen	5.305.606,26	1.710.818,93		+1.710.818,93
24. außerordentliches Ergebnis	-576.206,15	845.529,65		+845.529,65
25. Jahresergebnis (Saldo ordentliches / außerordentliches Ergebnis)				
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	843.144,80	1.831.271,02	1.973.900	-142.628,98



3.2 Besondere Positionen im Ergebnishaushalt

3.2.1 Steuern und ähnliche Abgaben

<i>Erträge</i>	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
1. Steuern und ähnliche Abgaben	3.613.212,22	3.610.000	+3.212,22

Die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben sind zuverlässig planbar, da es sich überwiegend um feststehende Ausgleichsleistungen des Landes für die Umsetzung von Hartz IV handelt (rund 3 Mio. Euro). Daneben werden hier die Erträge aus der Jagdsteuer vereinnahmt.

3.2.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

<i>Erträge</i>	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	140.533.767,12	139.072.700	+1.461.067,12

Die Erträge des Landkreises Lüneburg resultieren im Wesentlichen aus der Kreisumlage und den Schlüsselzuweisungen. Die Erträge aus den Schlüsselzuweisungen des Landes in Höhe von 40,7 Mio. Euro waren 1,8 Mio. Euro höher als geplant. Die Erträge aus der Kreisumlage lagen mit 84,5 Mio. Euro etwa 350.000 Euro über den Haushaltsansätzen.

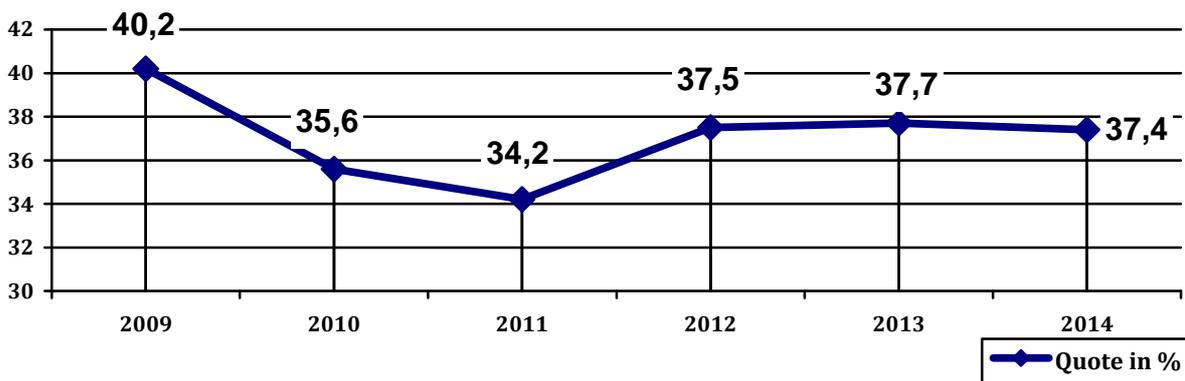
Die Leistungsbeteiligung des Bundes für die Kosten der Unterkunft und Heizung nach § 46 SGB II von 9,1 Mio. Euro entsprach nicht der geplanten Einnahmeerwartung von 9,9 Mio. Euro. Die Leistungsbeteiligung korrespondiert mit den vom Landkreis Lüneburg zu zahlenden Kosten für Unterkunft und Heizung nach § 46 SGB II und geht mit Minderaufwendungen in diesem Bereich einher.

Kennzahl **Allgemeine (Kreis-) Umlagenquote = 37,42 %**

(Ermittlung: Kreisumlage x 100 / ordentliche Aufwendungen)

Die allgemeine Umlagenquote gibt an, zu welchem Teil sich der Landkreis „selbst“ durch Umlagen finanzieren kann.

Entwicklung der Kreisumlagenquote





3.2.3 Sonstige Transfererträge

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
4. sonstige Transfererträge	3.780.657,67	3.388.400	+392.257,67

Die Transfererträge ergeben sich aus den Erstattungsleistungen anderer Sozialleistungsträger, aus eigenem Einkommen / Vermögen sowie aus Unterhaltsansprüchen. Sie korrespondieren mit gestiegenen Transferaufwendungen, insbesondere in den Bereichen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen.

3.2.4 öffentlich-rechtliche Entgelte

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	9.561.200	9.879.126,54	+317.926,54

Die Mehrerträge bei den öffentlich-rechtlichen Entgelten beruhen vor allem auf Verbesserungen bei den Verwaltungsgebühren (Plan: 1.896.200 Euro, Ergebnis: 2.126.947,73 Euro, +230.747,73 Euro). Hierfür sind zum Großteil gestiegene Gebührenerträge im Bereich des Kraftfahrzeugwesens verantwortlich.

3.2.5 privatrechtliche Entgelte

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
6. privatrechtliche Entgelte	641.722,19	274.500	+367.222,19

Die zusätzlichen Erträge beruhen auf erhaltenen Schadensersatzzahlungen (z.B. von Versicherungen für Sturmschäden etc. sowie aus Schülerschäden) und auf Erstattungen von Telefon- und Kopierkosten im Bereich der Schulen. Diese Mehrerträge korrespondieren mit entsprechenden Mehraufwendungen.

3.2.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
7. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	58.867.832,88	58.998.600	-130.767,12

Die Kostenerstattungen und Kostenumlagen lagen insgesamt fast im geplanten Bereich. Innerhalb dieser Position ergaben sich aber Verschiebungen. So lagen die Kostenerstattungen vom Land mit 52,24 Mio. Euro etwa 700.000 Euro unterhalb des geplanten Ansatzes von 52,96 Mio. Euro. Ursächlich hierfür sind insbesondere geringere Erstattungen aus dem Quotalen System im Bereich Sozialhilfe. Andererseits konnten bei den Kostenerstattungen von den Gemeinden Mehrerträge in Höhe von etwa 500.000 Euro erzielt werden (Ansatz 3,4 Mio. Euro / Ergebnis 3,9 Mio. Euro). Die Mehrerträge resultieren vor allem aus höheren Gastschulgeldern.

3.2.7 Zinsen und ähnliche Finanzerträge

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	2.841.514,41	2.276.000	+565.514,41

Die Verbesserung erfolgt überwiegend aus erhöhten Gewinnausschüttungen von Beteiligungen (+561.344,48 Euro). Zum einen konnte von der Avacon AG eine erhöhte Dividende vereinnahmt



werden (Brutto: +300.293,28 Euro), zum anderen schüttete der SBU seinen Jahresgewinn 2013 in Höhe von 261.051,20 Euro an den Landkreis aus. Dieser Jahresgewinn wurde dem SBU allerdings in 2014 als Zuschusszahlung wieder zur Verfügung gestellt.

3.2.8 sonstige ordentliche Erträge

Erträge	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
11. sonstige ordentliche Erträge	2.237.735,96	2.640.000	-402.264,04

Die geringeren Erträge beruhen auf nicht erzielten Auflösungserträgen aus Pensionsrückstellungen (-415.000 Euro). Grundsätzlich werden für die Versorgungsempfänger/innen die Pensionsrückstellungen im Laufe des Ruhestandes sukzessive aufgelöst. Aufgrund von nicht planbaren Sondereffekten (z.B. Frühpensionierungen) ergaben sich diese Verschlechterungen.

3.2.9 Personalaufwendungen

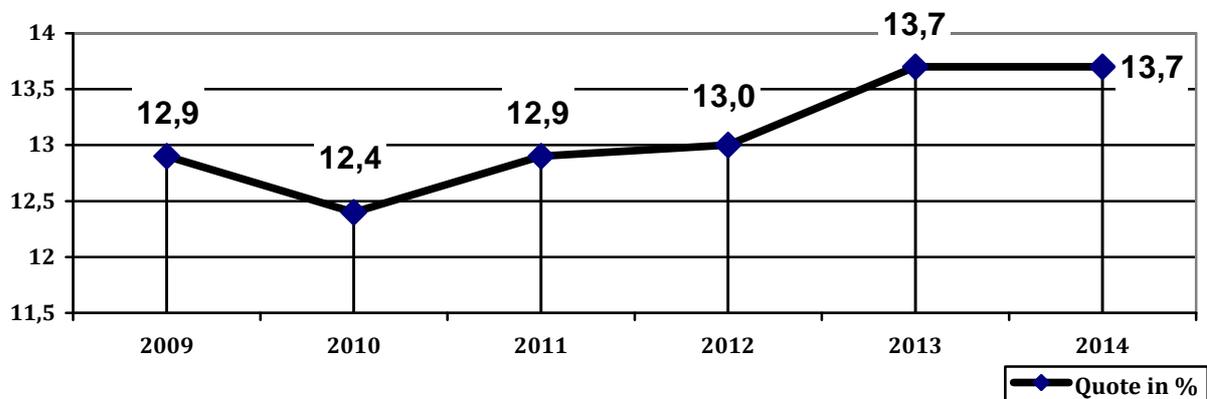
Aufwendungen	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
13. Aufwendungen für aktives Personal	30.573.974,48	30.188.100	+385.874,48
14. Aufwendungen für Versorgung	340.326,00		+340.326,00
Gesamtaufwendungen	30.914.300,48	30.188.100	+726.200,48

Die Mehraufwendungen ergaben sich aufgrund von Verschlechterungen bei den Pensions- und Beihilferückstellungen. Diese lassen sich nur schwer kalkulieren, da unplanbare Lebensereignisse (Frühpensionierungen, Sterbefälle, Dienstherrenwechsel usw.) zu erheblichen Abweichungen führen können.

Kennzahl **Personalintensität** = 13,68 %

(Ermittlung: Personal- und Versorgungsaufwendungen x 100 / ordentliche Aufwendungen)

Entwicklung der Personalintensität





3.2.10 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Aufwendungen	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
15. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16.155.260,06	16.824.700	-669.439,94

Die Verbesserungen sind bei den Aufwendungen für Leasing (-159.548,52 Euro), bei den Aufwendungen zum Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände (-255.802,06 Euro) sowie den Aufwendungen für Heizung (-254.125,42 Euro) eingetreten. Ein Großteil der Minderaufwendungen für den Erwerb geringwertiger Vermögensgegenstände wurde im Bereich der Schulen als Haushaltsrest in das Jahr 2015 übertragen. Die geringeren Aufwendungen für Leasing ergaben sich im Bereich IT-Service durch die verzögerte Umsetzung eines Projektes „Telekommunikations-Anlage“.

3.2.11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aufwendungen	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.725.839,63	4.015.000	-289.160,37

Sowohl bei Zinsaufwendungen für Investitionskredite (-153.070,55 Euro) als auch bei den Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite (-136.089,82 Euro) konnten Einsparungen erzielt werden.

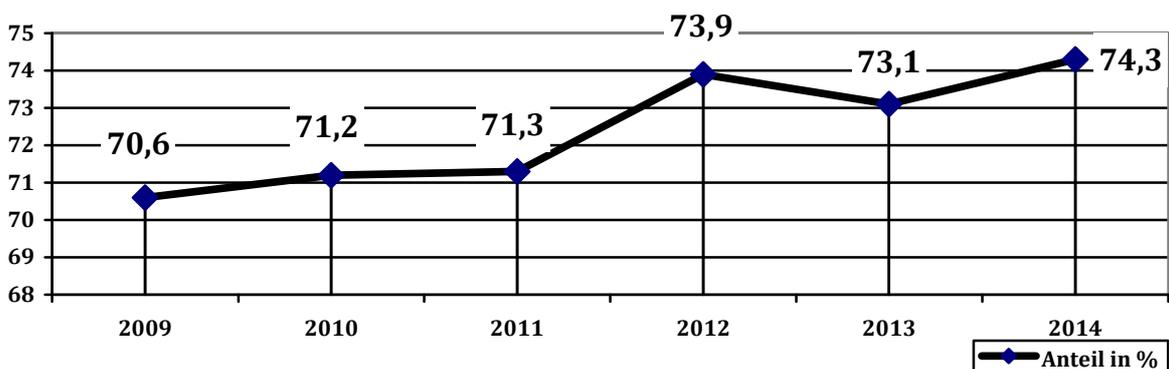
3.2.12 Transferaufwendungen und sonstige ordentliche Aufwendungen

Aufwendungen	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
18. Transferaufwendungen	91.161.795,48	85.969.400	+5.192.395,48
19. sonstige ordentliche Aufwendungen	76.780.864,11	77.879.900	-1.099.035,89
Gesamtaufwendungen	167.942.659,59	163.849.300	+4.089.359,59

Die Transfer- und sonstigen ordentlichen Aufwendungen setzen sich vor allem aus den verschiedenen sozialen Leistungen und Hilfearten, Zuweisungen an Dritte und den Abrechnungen zwischen Hansestadt und Landkreis Lüneburg nach dem Finanzvertrag zusammen.

Diese beiden Aufwandspositionen mit rund 167 Mio. Euro machen an den gesamten ordentlichen Aufwendungen des Landkreises einen Anteil von 74,33 % aus.

Anteil Transfer- u. sonstiger Aufwand am Gesamtaufwand



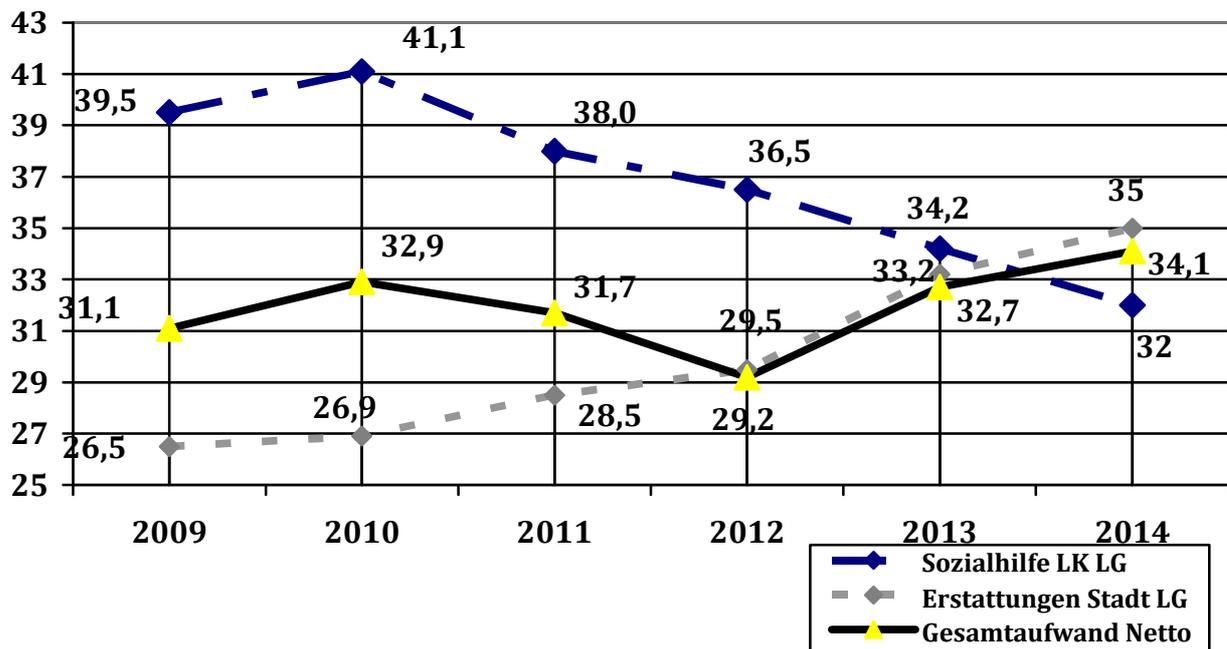


3.2.12.1 Sozialhilfe (Produktgruppe 311)

Sozialhilfe	<i>Ergebnis des Vorjahres</i>	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
Netto-Aufwendungen Landkreis ohne Quotales System	34.175.989,69	32.032.094,53	31.324.200	-707.894,53
Erstattung an die Hansestadt Lüneburg	33.185.983,67	35.026.004,93	34.300.000	-726.004,93
Einnahmen Quotales System	-31.585.829,66	-29.511.339,29	-31.200.000	-1.688.660,71
Landeszuwendungen zur Umsetzung SGB II	-3.045.988,84	-3.453.357,57	-3.450.000	+3.357,57
Gesamtaufwendungen netto	32.730.154,86	34.093.402,60	30.974.200	-3.119.202,60

Der hier mit „Sozialhilfe – Gesamtaufwendungen netto“ bezeichnete Bereich beinhaltet die Leistungen für Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII, Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II, Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Zuweisungen des Landes nach dem Quotalen System und zur Umsetzung des SGB II. Enthalten sind auch die hierfür zu leistenden Erstattungen an die Hansestadt Lüneburg im Rahmen des Finanzvertrages.

Entwicklung Sozialhilfefaufwand in Mio. Euro



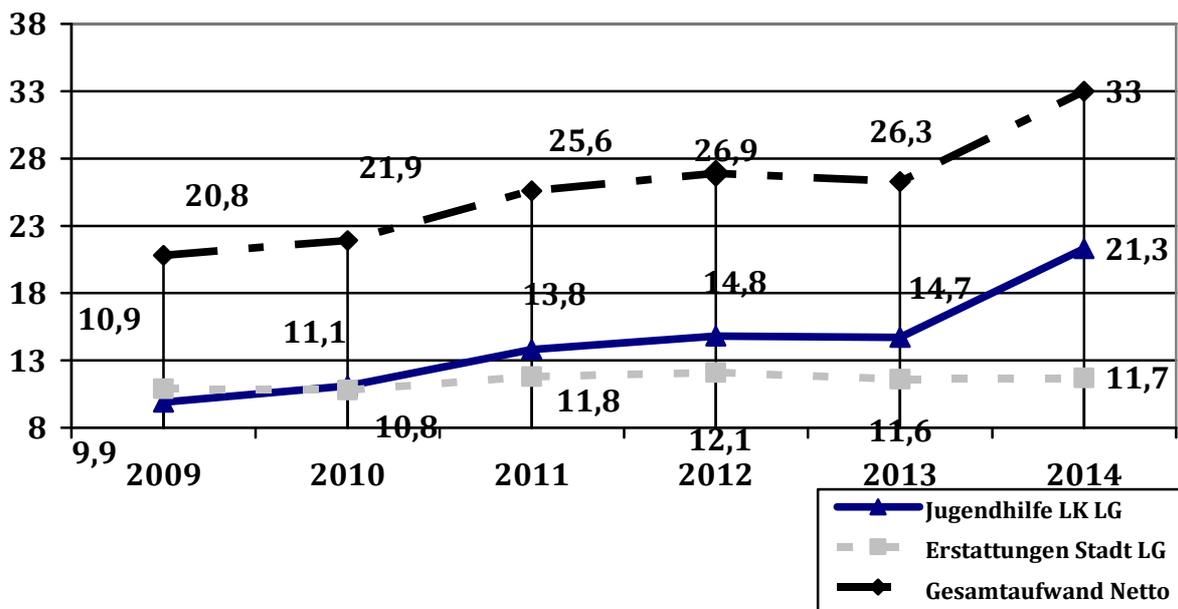


3.2.12.2 Jugendhilfe (Produktgruppen 361, 362, 363, 365)

Jugendhilfe	<i>Ergebnis des Vorjahres</i>	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
Netto-Aufwendungen Landkreis	14.661.843,15	21.275.661,34	18.218.346,33	-3.057.315,01
Erstattung an die Hansestadt Lüneburg	11.610.083,24	11.692.854,21	12.900.000,00	+1.207.145,79
Gesamtaufwendungen netto	26.271.926,39	32.968.515,55	31.118.346,33	-1.850.169,22

Das hier ausgewiesene Ergebnis der Jugendhilfe beinhaltet die Leistungen für die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und –pflege, Jugendarbeit, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie Tageseinrichtungen für Kinder. Enthalten sind auch die hierfür zu leistenden Erstattungen an die Hansestadt Lüneburg im Rahmen des Finanzvertrages. Das Ergebnis des Landkreises wird in 2014 durch Nachzahlungen / Zahlungen an die Hansestadt Lüneburg für Kita-Nullzahler für die Jahre 2009 bis 2014 in Höhe von 3,87 Mio. Euro beeinflusst. Die originären Jugendhilfeleistungen des Landkreises lagen unterhalb der geplanten Aufwendungen.

Entwicklung Jugendhilfeaufwand in Mio. Euro



3.2.13 Finanzvertrag mit der Hansestadt Lüneburg

(Transferaufwendungen, sonstige Aufwendungen, ggf. abrechnungsbedingt außerordentliche Erträge/Aufwendungen)

	<i>Ergebnis des Vorjahres</i>	<i>Ergebnis des Haushaltsjahres</i>	<i>Ansätze des Haushaltsjahres</i>	<i>mehr (+) weniger (-)</i>
(Außerordentliche) Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	533.341,59	971.452,35		+971.452,35
Zuweisungen / Erstattungen (Vorjahr inkl. periodenfremder Aufwendungen)	48.558.985,81	50.210.927,89	51.057.600	-846.672,11
Gesamtaufwendungen – netto –	48.025.644,22	49.239.475,54	51.057.600	-1.818.124,46



Die endgültige Abrechnung für das Jahr 2014 erfolgt erst nach Abschluss des Haushaltsjahres. Hierfür wurde vorsorglich aufgrund der Prognose der Hansestadt Lüneburg ein Betrag von 800.000 Euro einer Rückstellung zugeführt.

Neben den Aufwendungen im Ergebnishaushalt werden im Finanzvertrag auch investive Zuwendungen nach § 118 NSchG vom Landkreis an die Hansestadt Lüneburg geleistet. Diese werden beim Landkreis als aktivierbare Zuwendungen in der Bilanz nachgewiesen. Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurden hier 774.801 Euro gezahlt (Haushaltsansatz: 1.195.500,15 Euro). Die unverbrauchten Mittel in Höhe von 420.699,15 Euro wurden als Haushaltsrest in das Folgejahr übertragen.

3.3 *Künftige Entwicklungen, Ausblick*

Der Landkreis Lüneburg ist durch den Zukunftsvertrag verpflichtet, zumindest ausgeglichene Jahresabschlüsse vorzulegen. Die Altdefizite aus der Kameralistik können nur durch Überschüsse aus der Ergebnisrechnung abgebaut werden. Dies ist im gewissen Umfang in 2014 gelungen und wird auch in 2015 gelingen.

Unabsehbar sind momentan die Auswirkungen des sehr starken Flüchtlingszustromes nach Deutschland. Der Landkreis Lüneburg wird – wie alle anderen Kommunen – die daraus resultierenden finanziellen Belastungen nur durch zeitnahe und angemessene Erstattungsleistungen des Bundes und des Landes verkraften können.

4. SCHLUSSBILANZ ZUM 31.12.2014

4.1 *Komprimierte Darstellung der Schlussbilanz zum 31.12.2014*

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach dem in § 54 Abs. 2 und 4 GemHKVO vorgeschriebenen Gliederungsschema.

AKTIVA			PASSIVA		
	Vorjahr - Euro -	31.12.2014 - Euro -		Vorjahr - Euro -	31.12.2014 - Euro -
1. Immaterielles Vermögen	57.185.698,22	60.852.733,33	1. Nettoposition	95.635.597,98	95.522.304,37
2. Sachvermögen	145.955.293,65	149.940.945,44	1.1 Basis-Reinvermögen	-11.956.136,39	-11.948.431,69
3. Finanzvermögen	87.753.866,24	84.055.785,85	1.2 Rücklagen	3.091.279,56	3.031.117,96
4. Liquide Mittel	44.314,52	41.365,07	1.3 Jahresergebnis ¹	-8.193.474,35	-6.362.203,33
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.151.417,05	3.565.750,69	1.4 Sonderposten	112.693.929,16	110.801.821,43
			2. Schulden	136.462.547,64	136.541.311,91
			2.1 Geldschulden	127.137.179,66	124.067.024,69
			davon		
			2.1.1 Liquiditätskredite	31.733.569,29	25.882.858,57
			2.1.2 Geldschulden (ohne Liquiditätskredite)	95.403.610,37	98.184.166,12
			2.2 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen	5.360.738,49	5.127.660,49

¹ Jahresergebnis 2014 = Summe des Fehlbetrages aus 2011 (-1.187.219,27 Euro), und der Überschüsse aus 2012 (76.647.198,07), 2013 (843.144,80) und 2014 (1.831.271,02).



			Rechtsgeschäften		
	2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.658.218,81		3.014.553,78
	2.4	Transferverbindlichkeiten	1.285.973,50		2.880.038,53
	2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	1.020.437,18		1.452.034,42
	3.	Rückstellungen	60.895.975,74		63.546.914,76
	4.	Passive Rechnungsabgrenzung	3.096.468,32		2.846.049,34
Bilanzsumme	296.090.589,68	298.456.580,38	Bilanzsumme	296.090.589,68	298.456.580,38

Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

(§ 54 Abs. 5 GemHKVO)

Unter der Bilanz sind die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre zu vermerken, sofern sie nicht auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen sind.

Haushaltsreste für Aufwandsermächtigungen im Ergebnishaushalt: **1.665.596,19 Euro** (Vorjahr: 2.071.267,02 Euro)

Diese Haushaltsreste für Aufwandsermächtigungen im Ergebnishaushalt werden in der ausführlichen Schlussbilanz zum 31.12.2014 auf der Passivseite unter der Position 1.3.2 - Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag - gesondert ausgewiesen.

Haushaltsreste für Investitionen:

7.548.972,24 Euro (Vorjahr: 8.293.022,74 Euro)

Haushaltseinnahmereste (Kredite):

11.387.048,87 Euro (Vorjahr: 6.719.975,87 Euro)

Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, in Anspruch genommene

Verpflichtungsermächtigungen oder Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften:

Der Bestand der in der Vergangenheit übernommenen Bürgschaften für die Gesellschaft für Abfallwirtschaft beträgt zum Bilanzstichtag **10.015.000 Euro** (Vorjahr: 10.015.000 Euro). Eine drohende Inanspruchnahme von Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen, in Anspruch genommenen Verpflichtungsermächtigungen oder kreditähnlichen Rechtsgeschäften, die künftige Haushaltsjahre voraussichtlich belasten und nicht bereits auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden, ist zum Bilanzstichtag nicht ersichtlich.

4.2 Bilanzielle Entwicklungen in 2014

In 2014 war ein weiterer Anstieg der Bilanzsumme von 296 Mio. Euro auf 298 Mio. Euro zu verzeichnen. Dieser Zuwachs ist bei der Aktiva durch weitere Investitionen in die Schulinfrastruktur begründet sowie in geleistete Investitionszuweisungen des Landkreises (z.B. Kreisschulbaukasse, Förderung von Kindertagesstätten, Strukturentwicklungsfonds). Bei der Passiva ist insbesondere ein Anstieg der Rückstellungen zu verzeichnen.



	31.12.2013 - Euro-	31.12.2014 -Euro-	Veränderung absolut -Euro-	Veränderung prozentual
AKTIVA - Mittelverwendung				
1. Immaterielles Vermögen	57.185.698,22	60.852.733,33	+3.667.035,11	+6,41 %
2. Sachvermögen	145.955.293,65	149.940.945,44	+3.985.651,79	+2,73 %
3. Finanzvermögen	87.753.866,24	84.055.785,85	-3.698.080,39	-4,40 %
4. Liquide Mittel	44.314,52	41.365,07	-2.949,45	-7,13 %
5. Aktive Rechnungs- abgrenzung	5.151.417,05	3.565.750,69	-1.585.666,36	-44,47 %

	31.12.2013 -Euro-	31.12.2014 -Euro-	Veränderung absolut -Euro	Veränderung Prozentual
PASSIVA – Mittelherkunft				
1. Nettoposition	95.635.597,98	95.522.304,37	-113.293,61	-0,12 %
2. Schulden	136.462.547,64	136.541.311,91	+78.764,27	+0,06 %
3. Rückstellungen	60.895.975,74	63.546.914,76	+2.650.939,02	+4,35 %
4. Passive Rechnungsabgrenzung	3.096.468,32	2.846.049,34	-250.418,98	-8,80 %
Bilanzsumme	296.090.589,68	298.456.580,38	+2.365.990,70	+0,80 %

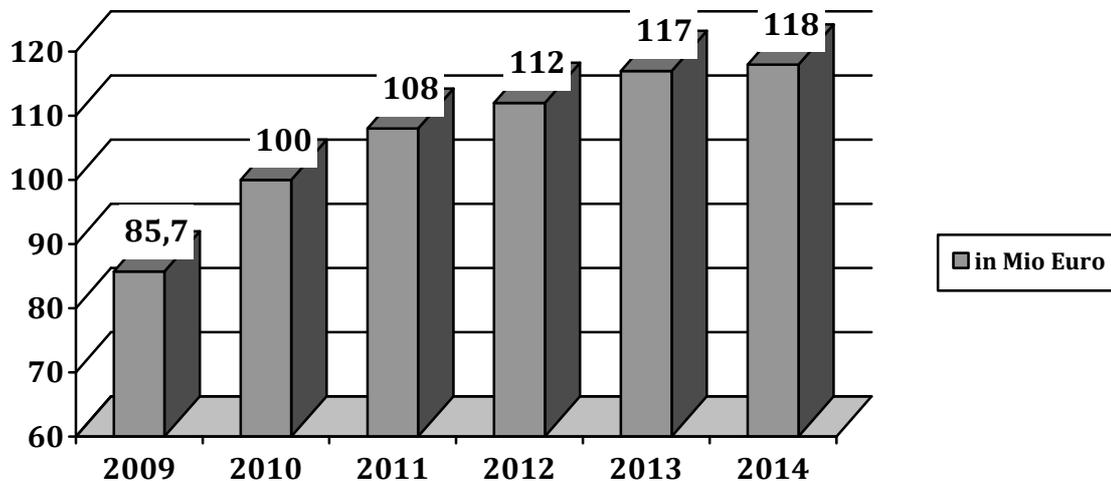
4.2.1 Aktiva

Die weitere Zunahme des **immateriellen Vermögens** auf nunmehr 60,9 Mio. Euro (2013: 57,2 Mio. Euro, 2012: 53,6 Mio. Euro, 2011: 49,7 Mio. Euro) ist fast ausschließlich auf Investitionszuschüsse, die der Landkreis Dritten gewährt hat, zurückzuführen. Dies waren insbesondere Zuweisungen aus dem Strukturentwicklungsfonds, Kreisschulbaukassenbeiträge sowie die zu leistende Krankenhausumlage. Geleistete Investitionszuweisungen erhöhen das bilanzielle Vermögen des Landkreises, in der Praxis stellen sie jedoch keine verwertbaren Vermögenspositionen dar.

Die Zunahme des **Sachvermögens** auf 150 Mio. Euro (2013: 146 Mio. Euro, 2012: 140,9 Mio. Euro, 2011: 134,1 Mio. Euro) ist auf diverse Baumaßnahmen aus dem Schulsanierungsprogramm und der Kreisschulbaukasse zurückzuführen.



Entwicklung Buchwert Gebäude



Die Gebäude des Landkreises weisen nun einen Bilanzwert von 118 Mio. Euro auf, davon entfallen allein 107 Mio. Euro auf die Schulgebäude des Landkreises.

Der Wert der Anlagen im Bau ist in 2014 auf rund 9,2 Mio. Euro angestiegen (2013: 7,4 Mio. Euro). Anlagen im Bau sind noch nicht abgeschlossene Investitionen. Zwar konnten einige größere Maßnahmen fertiggestellt werden, aber insbesondere aufgrund der fortlaufenden Baumaßnahmen am Schulzentrum Embsen stiegen die Werte insgesamt an.

Zum **Finanzvermögen (84,1 Mio. Euro)** zählen vor allem Beteiligungen, Ausleihungen und Forderungen. Der Bestand des Finanzvermögens ist gegenüber 2013 um 3,7 Mio. Euro gesunken. Ursächlich hierfür ist die planmäßige Tilgung der Ausleihung an den SBU (-1,5 Mio. Euro) sowie niedrigere Forderungen aus Transferleistungen (-1,9 Mio. Euro). Gerade bei den Forderungen können sich aufgrund der Stichtagsbetrachtungen zum 31.12. eines Jahres große Schwankungen ergeben. Der Bilanzwert der Unternehmensbeteiligungen beträgt 54,7 Mio. Euro (+110.358,06 Euro).

Unternehmensbeteiligungen (Beteiligungen, Sondervermögen)	Buchwert 31.12.2014 - Euro -	Veränderung / Anmerkungen
SBU (Sondervermögen Eigenbetrieb)	47.291.784,85	-
E.ON Avacon AG	5.618.650,53	-
Theater Lüneburg GmbH	677.679,45	-
Osthannoversche Eisenbahnen AG (OHE)	434.049,46	-
Gesellschaft für Abfallwirtschaft GkAöR (GfA)	255.645,94	-
Ausbildungszentrum Luhmühlen GmbH (AZL)	169.597,51	-
Hafen GmbH	110.358,06	+110.358,06 Euro, Erwerb von Anteilen nach KT-Beschluss vom 28.07.2014 (Vorlage 2014/098)
Bildungs- und Kultur GmbH	100.000,00	-



Süderelbe AG	65.000,00	-
Flusslandschaft Elbe GmbH	13.500,00	-
Verkehrsgesellschaft Nord-Ost Niedersachsen (VNO)	10.250,00	-
Lüneburger Heide GmbH	10.000,00	-
Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)	957,14	-
Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV)	900,00	-
Hamburg Marketing GmbH	500,00	-

4.2.2 Passiva

Die **Nettoposition** (2013: 95,6 Mio. Euro, 2012: 96,5 Mio. Euro) ist im Vergleich zum Vorjahr um 113.293,61 Euro auf nunmehr 95,5 Mio. Euro gesunken. Ursächlich hierfür sind die durch Auflösungserträge verringerten Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen.

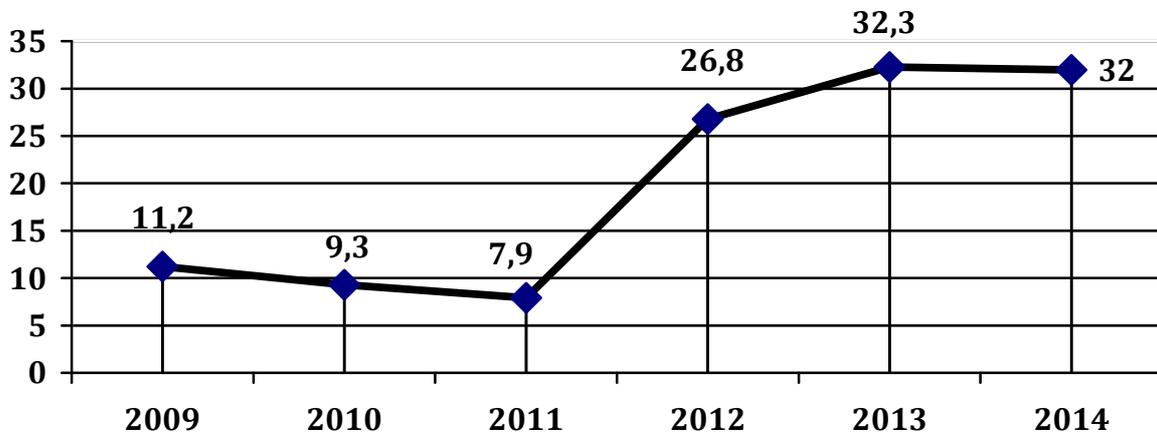
	31.12.2012 - Euro -	31.12.2014 - Euro -	Veränderung / Anmerkungen
Basisreinvermögen (Summe aus Reinvermögen und ungedeckten kameraleen Sollfehlbeträgen)	-11.956.136,39	-11.948.431,69	Verringerung negatives <u>Reinvermögen</u> in Höhe von 7.704,70 € durch passivierte Kompensationsgelder für den Erwerb von Naturschutzflächen Der Bestand der kameraleen Sollfehlbeträge liegt bei 10.350.265,56 €.
Rücklagen	3.091.279,56	3.031.117,96	Bestand der Kreisschulbaukasse des Landkreises.
Jahresergebnis	-8.193.474,35	-6.362.203,33	Summe aus Fehlbetrag 2010 (-7.849.399,88 €), Fehlbetrag 2011 (-1.187.219,27€), Überschuss 2013 (+843.144,80 €), Überschuss 2014 (+1.831.271,02 €).
Sonderposten:			
Investitionszuschüsse (inkl. Anzahlungen)	112.693.929,16	110.801.821,43	Insbesondere erhaltene Investitionszuweisungen vom Land und aus der Kreisschulbaukasse.
Nettoposition gesamt:	95.635.597,98	95.522.304,37	-113.293,61

Kennzahl **Nettopositionsquote = 32,01 %**

Zweck: Darstellung des Anteils der Nettoposition (=kommunales Eigenkapital) am gesamten Vermögen.
Durch die geringeren Werte bei den erhaltenen Investitionszuweisungen ist ein leichter Rückgang der
Quote zu verzeichnen.



Entwicklung der Nettopostionsquote in %



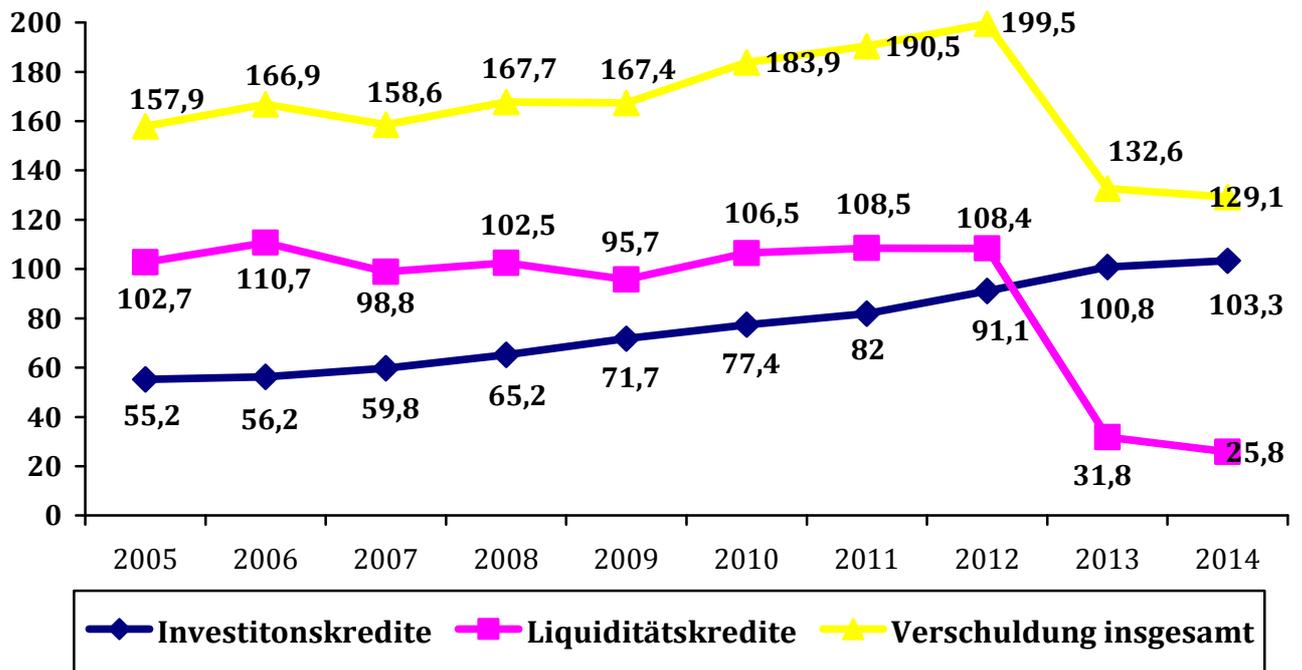
Die Position der **Schulden** umfasst mit 136,54 Mio. Euro (2013: 136,46 Mio. Euro, 2012: 203,89 Mio. Euro) alle Verbindlichkeiten ohne Einbeziehung der Rückstellungen. Die Liquiditätskredite sind in 2014 um etwa 5,9 Mio. Euro auf 25,90 Mio. Euro gesunken. Demgegenüber stehen steigende Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten (+2,78 Mio. Euro auf 98,18 Mio. Euro) sowie Zuwächse bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+1,36 Mio. Euro) und den Transferverbindlichkeiten (+1,6 Mio. Euro). Die oben dargestellte Zunahme der Vermögenswerte wurde durch die Aufnahme neuer Schulden für Investitionskredite finanziert.

Kennzahl **Verschuldungsgrad (Fremdkapitalquote I)** = 45,75 % (2013: 46,09 %, 2012: 56,67 %)

Zweck: Darstellung der Schulden (Geldschulden, Transfer- und Sonstige Verbindlichkeiten) ohne Rückstellungen in Relation zur Bilanzsumme.

Die Höhe der Investitions- und Liquiditätskredite hat bis 2012 dramatisch zugenommen. Mit dem Zukunftsvertrag hat sich die Schuldensituation bezüglich der Liquiditätskredite erheblich verbessert. So konnten in 2013 Liquiditätskredite von 76,73 Mio. Euro getilgt werden. In 2014 konnten weitere Liquiditätskredite abgebaut werden (-5,9 Mio. Euro). Bei den Investitionskrediten hat es allerdings aufgrund des anhaltenden Investitionsbedarfs einen weiteren Anstieg in 2014 geben.

Die folgende Graphik zeigt die Entwicklung der Geldschulden (Investitions- und Liquiditätskredite) zuzüglich der kreditähnlichen Rechtsgeschäfte seit dem Jahre 2005.



Die Höhe der **Rückstellungen** ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Sie betragen nun 63,6 Mio. Euro (2013: 60,9 Mio. Euro, 2012: 57,8 Mio. Euro). Die Rückstellungen sind ebenfalls Bestandteil des Fremdkapitals und bilden künftige Verpflichtungen ab.

Rückstellung	31.12.2013 - Euro -	31.12.2014 - Euro -	Erläuterung
Pensionen	44.554.292	47.114.061	Aufgrund der Berechnungen der NVK waren der Pensionsrückstellung 2.559.769 € zuzuführen.
Beihilfen	6.148.492	6.643.083	Die Beihilferückstellungen sind anlog zu den Pensionsrückstellung zu erhöhen. Demnach war die Rückstellung um 494.591 € zu erhöhen.
Altersteilzeitvereinbarungen	424.223,86	164.637,72	Durch das Auslaufen der Altersteilzeit-Regelung reduziert sich der Betrag kontinuierlich.
Ansprüche aus Resturlaub	1.266.971,41	1.265.873,67	Die für die Berechnung zu Grunde gelegte Anzahl der Resturlaubstage ist gesunken.
Überstunden	724.791,39	795.424,43	Die für die Berechnung maßgebliche Anzahl der Überstunden ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen.
Lfd. Zuweisungen an den SBU	2.021.190,69	1.620.175	Verbleibende Restzuweisung aus 2014 in Höhe 1.359.123,80 € und dem SBU wieder zur Verfügung gestellte Gewinnausschüttung 2013 in Höhe von 261.051,20 € (KT-Beschluss v. 20.10.2014, Vorlage 2014/238).



Abrechnung Finanzvertrag 2014	3.000.000	800.000	Die Schlussabrechnung des Jahres 2014 lag noch nicht vor.
Abrechnung ÖPNV Vorjahre	1.414.017	2.079.018	Die Schlussabrechnungen der Verkehrsunternehmen für die Jahre 2012 und 2013 lagen noch nicht vor.
Kostenerstattungen Kita-Beiträge	0	750.000	Nachzahlung Kita-Nullzahler Hansestadt Lüneburg
Strukturfondsfonds		1.029.000	Kommunaler Strukturfondsfonds: 665.000 €, Strukturfondsfonds: 364.000 €
Sonstige Rückstellungen	1.341.996,41	1.285.641,94	<u>Überplanmäßige Bewilligungen gem. KT-Beschluss:</u> 445.000 € Finanzierungsvereinbarung Theater Lüneburg GmbH (Vorlage 2011/297), 614.641,94 € Beteiligung an der Hafen Lüneburg GmbH (2011/318) <u>Rückstellung für Abrechnungen des Vorjahres (2014) in 2015 für:</u> Bewirtschaftungsaufw. (80.000 €), Abrechnung Kopier-Center (1.000 €), Miete Kopier-Center (35.500 €), Straßenausbaubeiträge (20.500 €), Senioren- und Pflegestützpunkt (80.000 €), Jugendwerkstatt (7.000 €) Kriminalpräventionsrat (2.000 €)

Kennzahl **Fremdkapital II = 67,04 %** (2013: 66,65 %, 2012: 72,72 %, 2011: 91,6 %)

Zweck: Darstellung der Schulden inklusive Rückstellungen in Relation zur Bilanzsumme.

Der Verschuldungsgrad gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Bei einem Wert von über 100 % liegt eine bilanzielle Überschuldung vor. Durch die gestiegenen Rückstellungen ist die Fremdkapitalquote II leicht angestiegen.

**5. FINANZRECHNUNG - JAHRESERGEBNIS 2014**

Einzahlungen / Auszahlungen	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	mehr (+) weniger (-)
1	2	3	4	5
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	3.211.340,16	3.612.201,96	3.610.000	+2.201,96
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	133.228.006,98	140.028.336,18	139.072.700	+955.636,18
3. sonstige Transfereinzahlungen	76.594.104,12	5.773.018,51	3.388.400	+2.384.618,51
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	9.790.619,02	9.744.114,81	4.621.200	+5.122.914,81
5. privatrechtliche Entgelte	775.128,97	659.216,68	274.500	+384.716,68
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	57.400.367,71	59.943.128,49	58.998.600	+944.528,49
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	3.436.112,56	2.841.688,87	2.276.000	+565.688,87
8. Einzahlungen aus Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände				
9. Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	2.455.832,94	2.264.658,17	2.227.200	+37.458,17
10. = Summe Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	286.891.512,46	224.866.363,67	214.468.600	+10.397.763,67
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	26.771.497,63	28.128.765,55	28.388.100	-259.334,45
12. Auszahlungen für Versorgung				
13. Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen und geringwertige VG	22.135.451,21	16.471.511,03	11.882.900	+4.588.611,03
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	4.353.547,55	3.652.962,12	4.015.000	-362.037,88
15. Transferauszahlungen	80.914.164,57	87.863.913,73	85.969.400	+1.894.513,73
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	74.527.820,23	74.765.740,36	77.881.900	-3.116.159,64
17. = Summe Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	208.702.481,19	210.882.892,79	208.137.300	+2.745.592,79
18. Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	78.189.031,27	13.983.470,88	6.331.300	+7.652.170,88



Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	2.898.530,03	3.784.562,37	2.824.200	+960.362,37
20. Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit				
21. Veräußerung von Sachvermögen	10.806,97	92.395,85	1.100	+91.295,85
22. Finanzvermögensanlagen				
23. Sonstige Investitionstätigkeit	1.605.979,92	1.715.987,70	1.605.000	+110.987,70
24. = Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	4.515.316,92	5.592.945,92	4.430.300	+1.162.645,92
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.036.339,64	240.334,46	233.300	+7.034,46
26. Baumaßnahmen	6.484.985,58	6.537.937,20	6.864.000	-326.062,80
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.142.339,09	2.624.971,74	1.023.300	+1.601.671,74
28. Finanzvermögensanlagen	95.506,15	207.485,78	75.000	+132.485,78
29. Aktivierbare Zuwendungen	6.364.159,36	6.702.530,71	7.683.000	-980.469,29
30. Sonstige Investitionstätigkeit				
31. = Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	16.123.329,82	16.313.259,89	15.878.600	+434.659,89
32. Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.608.012,90	-10.720.313,97	-11.448.300	+727.986,03
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag	66.581.018,37	3.263.156,91	-5.117.000	+8.380.156,91
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	13.116.000,00	6.706.227,00	19.718.900	-13.012.673,00
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	3.260.083,81	3.925.671,25	11.988.600	-8.062.928,75
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit	9.855.916,19	2.780.555,75	7.730.300	-4.949.744,25
37. Finanzmittelbestand	76.436.934,56	6.043.712,66	2.613.300	+3.430.412,66
38. Haushaltsunwirksame Einzahlungen	52.319.953,45	55.949.192,38	2.000.200	-53.948.992,38



39. Haushaltsunwirksame Auszahlungen	117.014.670,67	66.145.143,77	1.744.000	-64.401.143,77
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	-64.694.717,22	-10.195.951,39	256.200	-10.452.151,39
41. +/- Anfangsbestand Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	-13.431.472,11	-1.689.254,77		-1.689.254,77
42. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	-1.689.254,77	-5.841.493,50	2.869.500	-8.710.993,50

Die Finanzrechnung dokumentiert alle Zahlungsströme des Haushaltsjahres. Sie weist zum 31.12.2014 im Saldo aller haushaltswirksamen Ein- und Auszahlungen gegenüber den Haushaltsplanungen eine Verbesserung in Höhe von etwa 3,4 Mio. Euro aus (Pos. 37).

Der Finanzmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Pos. 18) in Höhe von rund 14 Mio. Euro (+7,7 Mio. Euro) entspricht dem betriebswirtschaftlichen Cash Flow.

Im Saldo aus Investitionstätigkeit (Pos. 32) ist in 2014 – wie auch schon im Vorjahr - ein hoher Mittelabfluss zu verzeichnen. Hier wurden netto ca. 400.000 Euro mehr ausgezahlt als veranschlagt.

Der Finanzmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit (Pos. 36) fällt um rund 5 Mio. Euro niedriger aus als geplant. Verantwortlich dafür sind aufgrund des positiven Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit zunächst nicht benötigte Kreditemächtigungen. Dem entsprechend wurden die noch nicht in Anspruch genommenen Kreditemächtigungen als Haushaltseinnahmerest in das Jahr 2015 übertragen.

6. ANHANG (§ 55 GemHKVO)

6.1 **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

(§ 55 Abs. 2, Ziffer 1 und 2 GemHKVO)

Ein zentrales Ziel der Bilanz ist es, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes vollumfängliches Bild der Vermögens- und Schuldenlage zu vermitteln. Zu diesem Zweck wurden das gesamte Vermögen und die gesamten Schulden erfasst und zum Stichtag 01.01.2009 bewertet. Die Schlussbilanz zum 31.12.2014 ist Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

6.2 **Erläuterung wichtiger Produktergebnisse des Jahresabschlusses und erheblicher Abweichungen von den Haushaltsansätzen sowie nicht erreichter Produktziele**

Nachfolgend sind für alle Produkte die Kennzahlen (außer den Stellenanteilen) abgebildet. Soweit bei dem ordentlichen Jahresergebnis des Haushaltsjahres oder bei der Zielerreichung bedeutsame Abweichungen aufgetreten sind, werden diese ebenfalls dargestellt und erläutert.



Produkt 111-210					
Personalangelegenheiten und -entwicklung					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014		Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-4.017.400		-5.019.358,05		-1.001.958,05 (-24,9 %)
Erläuterungen:	Die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen ist entsprechend der Angaben der Niedersächsischen Versorgungskasse (NVK) zu buchen. Zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung war nach den damaligen Angaben der NVK noch von einer deutlich geringeren Zuführung auszugehen.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Stellen im Stellenplan (ohne SBU)	502	507,25	515,25	527,50	527,50
Anzahl der Mitarbeiter/innen	621	620	631	640	649
- davon Beamte	136	138	134	138	140
- davon Tarifbeschäftigte	485	488	497	502	509
- davon im Jobcenter	31	35	36	36	36
Frauenquote in %	58	58	59	58	60
Weibl. Beschäftigte ab Egr. 10 / A11	51	52	59	52	61
Erfüllung Schwerbehindertenquote	150 %	153 %	153 %	150 %	164 %
Personalaufwendungen (PA)	26.092.142,08 €	26.503.064,22 €	29.357.096,90 €	30.188.100 €	30.914.300,48 €
Personalintensität (Anteil PA an Aufw. ErgHH)	12,88 %	13,03 %	13,68 %	13,59 %	13,70 %
Anzahl der Azubis zum 01.10 des Jahres (ohne SBU)	21	22	19	23	22
Anzahl der Ausbildungsabsolventen (ohne SBU)	5	5	6	7	5
Anzahl der übernommenen Ausbildungsabsolventen	2	5	4	7	5

Produkt 111-220					
Allgemeine Rechtsangelegenheiten					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Jährliche Beratungsfälle intern	620	650	630	630	650
Jährliche Beratungsfälle extern	30	30	30	30	30
Anzahl Prozesse (1. und 2. Instanz)	150	147	157	160	131
Allgemeine Owi-Verfahren	555	596	551	600	509



Produkt 111-230 Gleichstellungsbeauftragte					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Beratungen	88	109	102	45	95

Produkt 111-310 Kasse und Forderungsservice					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Auftragszahlen	12.880	13.106	12.835	13.000	10.977
- davon eigene Forderungen	9.303	9.858	8.375	8.000	6.624
- davon fremde Forderungen	3.577	3.248	4.460	5.000	4.353
Auftragsvolumen	3.754.117 €	1.544.607 €	1.763.629 €	1.800.000 €	2.242.416 €
- davon eigene Forderungen	963.613 €	855.834 €	1.009.704 €	900.000 €	1.098.000 €
- davon fremde Forderungen	2.790.504 €	688.773 €	753.925 €	900.000 €	1.144.416 €
erledigte Aufträge aus Vorjahr und Vorvorjahr zum 31.12.	84,4 %	85,4 %	89,2 %	75 %	91,1 %
- davon eigene Forderungen durch Zahlung	93,9 %	94,4 %	96,2 %	80 %	97,5 %
- davon fremde Forderungen durch Zahlung und Auftragsrücknahme	74,9 %	76,3 %	82,1 %	75 %	84,6 %
Anzahl der Ratenzahlungen	713	597	489	600	513

Produkt 111-320 Liegenschaftsverwaltung / Gebäudewirtschaft				
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-9.376.100	-8.925.902,66		+450.197,34 (+4,8 %)
Erläuterungen:	<p>Die Ergebnisverbesserung resultiert im Wesentlichen aus Einsparungen bei den Bewirtschaftungskosten und bei den Bauunterhaltungsmitteln. Insgesamt konnte der auf 18,62 Euro / m² BGF begrenzte Bewirtschaftungsansatz um 0,39 Euro / m² BGF unterschritten werden. Insbesondere im Bereich der Heizkosten kam es zu deutlichen Einsparungen.</p> <p>Die Bauunterhaltungsmittel sind in 2014 nicht komplett abgeflossen, aber in Aufträgen gebunden und vollständig in das Jahr 2015 übertragen worden.</p>			
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014
				Plan Ist
Gebäudefläche (BGF)	203.459 m ²	204.025 m ²	205.074 m ²	207.094 m ² 207.094 m²
Grundstücksfläche (GSF)	3.805.715 m ²	3.809.851 m ²	3.831.108 m ²	3.829.574 m ² 3.620.148 m²
Bauunterhaltungsmittel, Ansatz	2.870.000 €	2.920.000 €	3.120.000 €	3.020.000 € 3.020.000 €



BU-Quote in Schulen	96,93 %	96,60 %	97,33 %	95,00 %	96,28 %
Bewirtschaftungskosten je m ² BGF	17,70 €	18,59 €	18,55 €	18,62 €	18,23 €
Stromkosten je m ² BGF	4,29 €	4,14 €	4,70 €	4,64 €	5,03 €
Heizkosten je m ² BGF	5,67 €	6,49 €	6,06 €	6,18 €	5,22 €
Wasserkosten je m ² BGF	0,24 €	0,18 €	0,12 €	0,20 €	0,27 €
Abwasserkosten je m ² BGF	0,43 €	0,37 €	0,38 €	0,41 €	0,50 €
Müllkosten je m ² BGF	0,66 €	0,62 €	0,58 €	0,63 €	0,58 €
Versicherungsaufwand je m ² BGF	0,43 €	0,57 €	0,57 €	0,60 €	0,58 €
Reinigungssachkosten je m ² BGF	5,98 €	6,22 €	6,14 €	5,96 €	6,05 €

Produkt 111-400 Rechnungsprüfung					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Stellenanteile Kooperation insges.	27,1	25,4	25,9	25,9	25,9
Anzahl der internen Prüfungen	39	27	37	35	37
Anzahl der Jahresprüfungen in Gem/SG, die unmittelbar im Folgejahr abgeschlossen wurden	55	42	51	60	105
Anzahl der Jahresprüfungen in Gem/SG, die nicht unmittelbar im Folgejahr abgeschlossen wurden (Überhänge)	70	83	74	65	20

Produkt 111-600 Interne Dienste					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Gesamtkilometerleistung Dienstfahrzeuge jährlich	194.066	216.755	215.540	217.000	211.176
- davon mit Fahrer	24.803	23.182	24.738	23.000	22.557
- davon Selbstfahrer	169.263	193.573	190.802	194.000	188.619
Gesamtzahl Ausgangspost	320.062	349.653	270.200	349.500	313.347
Kosten je ausgehendem Poststück (ohne Teilleistungen)	1,54 €	1,46 €	1,55 €	1,46 €	1,60 €



Eingehende Anrufe	42.458	35.115	34.443	65.770	56.713
Besuchersch Infothek	5.002	6.998	7.778	8.600	7.843
Gesamtzahl Submissionen	177	162	139	180	124
- davon nach VOL	17	17	14	20	10
- davon nach VOB	160	145	125	160	114

Produkt 111-610 IT-Service					
Ziel/e:	Die Übernahme der vollständigen Systembetreuung in FTZ / TEL und kreiseigenen Allgemeinbildenden Schulen, sowohl im Verwaltungs- als auch im Schul-Bereich, ist bis zum 31.12.2014 abgeschlossen.				
Erläuterungen:	Die Systembetreuung in den kreiseigenen Schulen, sowohl im Verwaltungs- als auch im Schul-Bereich wird vom IT-Service wahrgenommen. Die geplante einheitliche IT-Infrastruktur wurde nicht fristgerecht fertiggestellt. Korrigierende Maßnahmen: Anpassung des Personaleinsatzes. Derzeit wird vorrangig der Verwaltungsbereich umgestellt.				
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-2.427.800	-2.278.946,01		+148.853,99 (+6,5 %)	
Erläuterungen:	Der Beratungsaufwand ist in 2014 höher ausgefallen als geplant, was insbesondere dem Umzug des Serverraumes und der Vorbereitung der neuen Telefonanlage geschuldet ist. Insgesamt ergibt sich jedoch eine wesentliche Ergebnisverbesserung aufgrund der Verzögerung im Projekt „neue TK-Anlage“. Dadurch sind die erwarteten leasingfinanzierten Anschaffungen noch nicht möglich geworden, was Minderaufwendungen beim Leasing verursacht hat.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Anzahl der Benutzer des Systems	1.500	3.440	3.600	5.000	4.200
Anzahl der Büroarbeitsplätze	535	643	663	800	700
Zeit/Antwort- Verhalten in Sekunden (Durchschnitt)	3	3	3	3	3
Systemverfügbarkeit	99,70 %	99,72 %	99,99 %	99,99 %	99,99 %
System stand nicht zur Verfügung (Stunden/Jahr)	10	8,5	0	0	1



Produkt 122-000					
Allgemeine Ordnungsaufgaben, Melde- und Personenstandswesen					
Ziel/e:	Um die Sicherheit im Waffenwesen zu erhöhen, werden im Landkreis alle Besitzer von Waffen verdachtsunabhängig überprüft. Hierzu erfolgt jährlich bei 60 von den bis dahin noch nicht kontrollierten Waffenbesitzern eine Überprüfung.				
Erläuterungen:	Im Jahr 2014 wurden 50 verdachtsunabhängige Überprüfungen durchgeführt.				
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-472.300	-664.405,61		-192.105,61 (-40,7 %)	
Erläuterungen:	Aufgrund einer Personalkostenerstattung für die gemeinsame Ausländerbehörde an die Hansestadt Lüneburg für die Jahre 2011 bis 2014 ist es hier zu einer Ergebnisverschlechterung gekommen.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Zwangsmaßn. nach NPsychKG	483	503	409	450	412
Waffenrechtliche Registrierungsmaß- nahmen	1.210	1.064	1.212	1.200	1.148
Waffenbesitzer	3.323	3.509	3.431	3.100	3.282
Insges. überprüfte Waffenbesitzer wg.					
- ordnungsgem. Waffenunter- bringung	41	42	63	60	50
- persönlicher Zuverlässigkeit	1.300	845	886	1.400	1.254
Zahl erteilter Jagdscheine	1.076	760	626	1.100	1.028
Landwirtschaftliche Grundstücks- und Pachtverträge	298	330	274	310	322

Produkt 122-010					
Heimaufsicht					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Anzahl Heime (ohne Hansestadt)	27	26	26	26	26
Anzahl Heimplätze gesamt	2.406	2.292	2.291	2.409	2.295
- davon im Landkreis	1.363	1.363	1.362	1.366	1.366
- davon in der Hansestadt	1.043	929	929	1.043	929
Anzahl Tages- pflegeangebote	4	5	5	5	5
- davon im Landkreis	2	3	3	3	3
- davon in der Hansestadt	2	2	2	2	2
Anzahl Tagespflegeplätze	79	92	92	92	92
- davon im	34	47	47	47	47



Landkreis					
- davon in der Hansestadt	45	45	45	45	45

Produkt 122-100 Veterinäraufsicht					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Anzahl gemeldete Fälle NHundG	74	121	93	90	109
Verfügungen NHundG	42	50	50	50	46
Anzahl d. Probenahmen insgesamt	664	727	704	660	707
Probebeanstandungen (PB) insg.	143	133	100	150	131
PB leichte Mängel	131	124	91	135	115
PB schwere Mängel	12	9	9	15	16
Anzahl der erfassten Betriebe	2.991	3.189	3.324	3.000	3.077
Erforderl. Lebensmittelkontrollen nach EU-Vorgaben	2.757	2.702	2.650	2.620	1.325
Durchgef. Lebensmittelkontrollen	630	869	831	900	1.180
Zahl der Nachkontrollen	126	205	184	150	149
Festgestellte Verstöße	279	493	333	350	485
Tierschutzanzeigen	212	271	225	220	199

Produkt 122-200 Verkehrssicherheit					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Verkehrsverstöße eigene Verkehrsüberwachung LK	34.651	35.702	29.992	40.000	28.451
Einsatz der Meßgeräte in Stunden	38.561	52.500	52.691	45.000	50.552
Verkehrsordnungswidrigkeiten insges.	53.222	56.039	50.057	55.000	47.460
Geschäftsvorfälle Führerscheine	6.389	6.746	6.506	6.600	7.338
- davon Ersterteilungen	2.182	2.087	2.174	2.100	2.292
Durchschnittliche Bearbeitungsdauer Führerscheine in Tagen	20	16	15	18	15



Produkt 122-300 Kraftfahrzeugwesen					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	576.300	699.712,51		+123.412,51 (+21,4 %)	
Erläuterungen:	Die Zulassungszahlen lagen in 2014 deutlich über den Erwartungen, was zu Mehrerträgen geführt hat.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Kfz-Bestand	124.046	126.137	128.791	130.000	131.911
Geschäftsvorfälle	143.320	133.261	138.985	140.000	148.466
Zulassungen insgesamt	63.986	64.083	66.231	65.000	71.255
Zulassungen in Lüneburg	52.691	52.451	54.266	54.000	58.534
Zulassungen in Bleckede	7.297	7.612	8.009	7.500	8.304
Zulassungen in Amelinghausen	3.998	4.020	3.956	3.500	4.417
Anzahl Wunsch- kennzeichen	14.639	17.838	18.633	18.000	19.456
Durchschnittliche Wartezeit in Min.	14,42	13,00	15,10	20	19,00
Anzahl der Halteranzeigen	16.084	15.481	16.282	17.000	16.712
Fallzahlen pro 1.000 Einwohner	807	749	791	800	840

Produkt 122-400 Sonstige Ordnungsaufgaben des Fachdienstes Umwelt					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Anzahl Windkraftanlagen	73	73	73	73	73

Produkt 126-000 Abwehrender Brandschutz				
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.116.000	-962.261,42		+153.738,58 (+13,8 %)
Erläuterungen:	Der Rückbau des Analogfunks erfolgt abweichend von der Planung erst im Jahr 2015. Außerdem waren die Betriebskosten des Digitalfunks in 2014 nur für das zweite Halbjahr zu entrichten.			

Produkt 126-100 Vorbeugender Brandschutz					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Stellungnahmen im Baugenehmigungs- verfahren	319	307	269	300	364



Produkt 241-000 Schülerbeförderung					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-6.104.200	-5.811.190,56		+293.009,44 (+4,8 %)	
Erläuterungen:	Im Bereich des ÖPNV geht die Zahl der Schüler/innen, die eine Schülerfahrkarte erhalten, zurück - besonders im ländlichen Bereich. Dadurch bleibt der Aufwand unter den Erwartungen. Bei der Mietwagenbeförderung konnte u.a. wegen des moderaten Dieselpreises eine Ergebnisverbesserung erzielt werden. Die Mehrausgaben durch den Mindestlohn werden erst in 2015 durchschlagen.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Gesamtaufwand der Schülerbeförderung durch den ÖPNV	3.485.480 €	3.565.116 €	3.709.499 €	3.859.000	3.728.626 €
Anzahl der Schüler mit Beförderung durch den ÖPNV	9.140	9.230	9.269	9.200	8.930
Gesamtaufwand der Schülerbeförderung durch Mietwagen	1.761.712 €	1.803.116 €	1.838.938 €	2.035.000 €	1.890.354 €
Anzahl der Schüler mit Beförderung durch Mietwagen	409	410	400	440	442
Gesamtaufwand der privaten Schüler- beförderung gegen Kostenerstattung	45.750 €	46.016 €	57.053 €	55.000 €	54.021 €
Anzahl der Schüler mit Privatbeför- derung gegen Kostenerstattung	160	120	270*	270*	260*

* Zählweise geändert, seit 2013 inkl. Schülerpraktikanten

Produkt 242-000 Schüler-BAföG					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Erstanträge BAföG/Jahr	315	340	336	310	285
Weiterförderanträge BAföG/Jahr	276	230	270	270	266



Produkt 243-000					
Allgemeine schulische Aufgaben					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014		Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-2.272.900		-2.111.432,92		+161.467,08 (+7,1 %)
Erläuterungen:	Die Gastschulgelder, die vom Landkreis Lüneburg an andere Landkreise zu zahlen sind, wurden nicht in dem erwarteten Umfang abgerufen, obwohl die Kriterien dafür vorlagen.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Schülerzahl LK LG (ohne Hansestadt Lüneburg und BBS)	8.178	8.004	7.913	7.713	X
Schülerzahl BBS	6.590	6.529	6.575	6.514	
Schülerzahl GS LK LG (ohne Hanse- stadt Lüneburg)	4.405	4.308	4.259	4.181	
Anzahl Ganztags- schulen in Träger- schaft LK LG	9	10	11	11	
Anzahl Ganztags- schulen in Träger- schaft Hansestadt	5	5	9	10	
Anzahl Ober- schulen in Träger- schaft LK LG		3	6	6	
Kostenpauschale Klassensatz	192,20 €	196,04 €	199,96 €	203,96 €	
Kostenpauschale Schüler/in					
- Sek. I	15,38 €	15,69 €	16,00 €	16,32 €	
- Sek. II	19,22 €	19,60 €	19,99 €	20,39 €	

Produkt 261-000					
Theater					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014		Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.476.900		-1.745.945,40		-269.045,40 (-18,2 %)
Erläuterungen:	Aufgrund von in den vergangenen Spielzeiten aufgelaufenen Defiziten wurden von den Gesellschaftern Hansestadt und Landkreis Lüneburg jeweils 290.000 Euro für einen eventuell erforderlichen Defizitausgleich zurückgestellt.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Zuschuss LK LG	1.311.310 €	1.411.310 €	1.445.400 €	1.476.400 €	1.465.945 €
Zuschuss Hanse- stadt Lüneburg	1.311.310 €	1.411.310 €	1.445.400 €	1.476.400 €	1.465.945 €
Zuschuss Land Niedersachsen	2.730.000 €	2.945.000 €	2.890.800 €	2.952.800 €	3.054.270 €
Anzahl der Vorstellungen	424	435	440	430	464
- davon großes Haus	160	167	161	160	154



Anzahl der Besucher	94.225	100.818	96.678	95.000	101.852
- davon Besucher großes Haus	64.918	71.747	67.763	67.000	66.862
Auslastung großes Haus	75,1 %	79,6 %	77,9 %	77,0 %	80,4 %

Produkt 262-000 Musikpflege					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Zuschuss LK LG	15.000 €	15.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €

Produkt 263-000 Musikschule					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Finanzaufwand Kinder aus der Fläche des LK LG	176.344 €	177.469 €	174.996 €	306.600 €	254.098,75 €
Gesamtschülerzahl Musikschule	1.300	1.199	1.176	1.200	1.196
Wohnort Hansestadt Lüneburg	750	769	757	770	788
Wohnort andere Landkreise	30	44	31	40	21
Wohnort Fläche LK LG	520	386	388	390	387

311-110 Hilfe zum Lebensunterhalt, laufende Leistungen (FD 50)					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Verbesserung / Verschlechterung (-)		
Überschuss / Zuschuss (-)	-22.484.500	-21.175.791,82	+1.308.708,18 (+5,8 %)		
Erläuterungen:	Diese Ergebnisverbesserung hat sich bei der Abrechnung des Finanzvertrags mit der Hansestadt Lüneburg für den Bereich der Sozialhilfe ergeben.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Leistungsempf., Durchschnitt mtl.	63	81	94	100	108
Leistungsfälle, Durchschnitt mtl.	55	74	88	90	102
Lfd. Aufwendungen HLU	267.148,54 €	357.618,41 €	408.357,52 €	390.000 €	465.391,70 €

311-120 Hilfe zum Lebensunterhalt, einmalige Leistungen (FD 50)					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Einmalige Leistungen	5	3	5	5	5
Aufwendungen	2.859,18 €	7.376,71 €	8.194,71 €	7.500 €	4.068,62 €
Leistungsfälle	36	33	17	40	28



Bestattungskosten					
Bestattungskosten	31.238,97 €	59.357,94 €	37.030,23 €	80.000 €	58.508,29 €
Schulausflüge und Klassenfahrten	1.163,30 €	635,50 €	693,00 €	500 €	882,50 €
Schulbedarfs-pauschale	1.190,00 €	1.340,00 €	1.330,00 €	1.000 €	1.580,00 €
Schülerbeförderung ab Klasse 11	501,60 €	0,00 €	0,00 €	500 €	0,00 €
Ergänz. angem. Lernförderung	0,00 €	0,00 €	660,00 €	300 €	500,00 €
Teiln. am gemeins. Mittagessen	261,00 €	34,50 €	1.479,31 €	1.500 €	1.295,48 €
Teilhabe am soz. und kult. Leben	27,50 €	257,50 €	350,74 €	300 €	325,50 €

Produkt 311-200 Hilfe zur Pflege					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.140.000	-881.218,67		+258.781,33 (+22,7 %)	
Erläuterungen:	<p>Im Rahmen der Haushaltsplanung wurde eine Fallzahlsteigerung im Bereich der Pflegestufe I angenommen, die nicht eingetreten ist. Stattdessen sind die Fallzahlen gegenüber dem Jahr 2013 sogar zurück gegangen, was hier zu Minderaufwendungen geführt hat.</p> <p>Daneben sind teure Fälle in der ambulanten Pflege weggefallen, was zu einer deutlichen Senkung der durchschnittlichen Nettokosten pro Fall geführt hat. In der Haushaltsplanung wurde hier noch von steigenden durchschnittlichen Nettokosten pro Fall ausgegangen.</p>				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Hilfe zur Pflege stationär					
- laufende Leistungsfälle, Durchschnitt mtl.	206	209	224	230	224
davon Pflegestufe 0	6	7	11	9	9
davon Pflegestufe I	70	69	60	75	56
davon Pflegestufe II	75	76	81	80	87
Davon Pflegestufe III	55	57	72	66	71
- Nettokosten pro Fall, Durchschnitt monatlich	555,21 €	545,84 €	594,76 €	630 €	605,01 €
Hilfe zur Pflege ambulant					
- Lfd. Leistungsfälle, Durchschnitt monatlich	99	92	90	100	93
- Nettokosten pro Fall, Durchschnitt monatlich	424,90 €	448,14 €	438,89 €	470 €	414,48 €



Produkt 311-300					
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014		Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-15.286.700		-15.749.455,34		-462.755,34 (-3,0 %)
Erläuterungen:	Es sind deutliche Mehraufwendungen im Bereich der Leistungen für geistig behinderte Menschen in teilstationären Einrichtungen zu verzeichnen. Einerseits sind die Fallzahlen höher als angenommen. Andererseits sind die durchschnittlichen Fallkosten gestiegen.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Leistungsempf. Eghi, gesamt	642	614	626	700	620
Hilfe zu einer angem. Schul- bildung					
- Aufwendungen	1.039.781 €	1.069.675 €	1.035.000 €	1.135.600 €	1.048.336 €
- Anzahl der Leistungen	38	32	22	40	35
Teilhabe am Arbeitsleben					
- Aufwendungen	0,00 €	1.499 €	1.115 €	300 €	0,00 €
- Anzahl der Leistungen	0	1	1	0	0
Leist. in Werkst. f. beh. Menschen					
- Aufwendungen	3.549.981 €	3.678.665 €	3.884.511 €	3.980.000 €	3.979.456 €
- Anzahl der Leistungen	249	234	255	275	255
Hilfe in vergl. Sonst. Beschäftig.					
- Aufwendungen	323.858 €	329.029 €	0,00 €	100 €	0,00 €
- Anzahl der Leistungen	27	32	0	0	0
Ambi. betr. Wohnen f. beh. Menschen					
- Aufwendungen	551.320 €	609.642 €	746.248 €	765.000 €	778.096 €
- Anzahl der Leistungen	78	92	101	100	99
Heilpäd. Leistungen für Kinder					
- Aufwendungen	2.304.267 €	2.479.824 €	2.523.465 €	2.565.000 €	2.645.488 €
- Anzahl der Leistungen	127	129	124	135	117
Wohnen in Wohnst. f. beh. Menschen					
- Aufwendungen	6.409.703 €	6.629.725 €	6.709.296 €	7.005.000 €	7.007.096 €
- Anzahl der Leistungen	249	227	229	235	235
Sonst. Leistungen / Hilfe Eghi					
- Aufwendungen	678.119 €	737.867 €	1.388.996 €	1.274.200 €	1.658.738 €
- Anzahl der Leistungen	67	70	115	115	124



Produkt 311-400					
Hilfen zur Gesundheit außerhalb von Einrichtungen					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Leistungsfälle	85	85	68	70	56

Produkt 311-500					
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Verbesserung / Verschlechterung (-)		
Überschuss / Zuschuss (-)	-109.300	129.184,95	+238.484,95 (+218,2 %)		
Erläuterungen:	Die Fallzahlen haben sich deutlich positiver entwickelt als bei der Haushaltsplanung angenommen. Deshalb sind die Aufwendungen unter den Erwartungen geblieben.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Leistungsfälle, Durchschnitt mtl.					
- LK Lüneburg	5	7	9	10	6
- Hansestadt LG	26	31	27	29	25
Betreuungsstd., Durchschnitt wtl.					
- LK Lüneburg	17	23	27	32	16
- Hansestadt LG	73	81	72	73	73

Produkt 311-600					
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (FD 50)					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Leistungsfälle, Durchschnitt mtl.	563	627	686	690	747
Lfd. Grundsicherungsleistungen	2.894.032,38 €	3.299.394,77 €	3.783.787,53 €	3.700.000 €	4.035.957,05 €

Produkt 311-700			
Quotales System			
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	31.200.000	29.511.339,29	-1.688.660,71 (-5,4 %)
	Unter Berücksichtigung einer Rückzahlung in Höhe von 1,6 Mio. Euro für das Jahr 2013 lagen die Erstattungen, die der Landkreis erhalten hat, rd. 1,7 Mio. Euro unter dem Ansatz.		



Produkt 311-900			
Verwaltung der Sozialhilfe (FD 50)			
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.211.100	-1.077.027,75	+134.072,25 (+11,1 %)
Erläuterungen:	Die Ergebnisverbesserung resultiert aus nicht eingeplanten Kostenerstattungen vom Jobcenter für Landkreis-Mitarbeiter im Bildungs- und Teilhabebüro.		

Produkt 312-000					
Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Verbesserung / Verschlechterung (-)		
Überschuss / Zuschuss (-)	-21.711.900	-21.497.118,85	+214.781,15 (+1,0 %)		
Erläuterungen:	Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung sind aufgrund einer sinkenden Anzahl an Bedarfsgemeinschaften entsprechend niedriger ausgefallen. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften lag dabei weit unter den Erwartungen.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Anzahl Bedarfs- gemeinschaften	7.397	7.111	6.966	7.050	6.801
Anzahl Empfänger ALG II	10.131	9.664	9.451	9.600	9.155
Anzahl Empfänger Sozialgeld	4.022	3.769	3.715	3.750	3.632
Leistungsempfänger SGB II gesamt	14.153	13.433	13.166	13.350	12.787
Beteiligung Bund an KdU	30,4 %	30,4 %	30,4 %	27,6 %	27,6 %
Schulausflüge und Klassenfahrten		139.447,24 €	168.508,42 €	192.000 €	147.153,73 €
Schulbedarfs- pauschale		240.874,21 €	255.067,00 €	250.000 €	251.194,07 €
Schülerbeförderung ab Klasse 11		13.661,57 €	15.456,30 €	15.000 €	14.142,20 €
Ergänz. angem. Lernförderung		69.512,89 €	96.935,25 €	70.000 €	230.487,80 €
Teiln. am gemeins. Mittagessen		174.214,75 €	221.255,33 €	200.000 €	225.019,50 €
Teilhabe am soz. und kult. Leben		34.843,03 €	42.266,95 €	40.000 €	44.599,92 €



Produkt 313-000					
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-2.318.500	-4.593.839,13		-2.275.339,13 (-98,1 %)	
Erläuterungen:	<p>Bei den Planungen wurde zwar von steigenden Aufwendungen für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz ausgegangen. Jedoch war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung noch nicht abzusehen, dass die Zahl der neuen Asylbewerber und Flüchtlinge in diesem Umfang steigt. Deshalb kam es bei den Leistungen zum Lebensunterhalt, den Kosten für die Unterbringung und bei Krankheit zu erheblichen Mehraufwendungen.</p> <p>Der Anstieg ist auch auf eine insgesamt hohe Inanspruchnahme der Leistungen bei Krankheit, einige teure Einzelfälle und mehrere stationäre Behandlungen zurückzuführen.</p>				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Anzahl der Leistungsfälle nach §§ 3 ff. AsylbLG, Durchschnitt mtl.	33	45	106	105	193
Anzahl der Leistungsfälle nach § 2 AsylbLG, Durchschnitt mtl.	31	35	28	35	23
Gesamtaufwand § 3 AsylbLG	196.671,60 €	363.159,69 €	1.074.924,28 €	960.000 €	2.178.030,35 €
Gesamtaufwand § 2 AsylbLG	319.485,00 €	331.869,02 €	281.296,89 €	307.700 €	291.916,79 €
Schulausflüge und Klassenfahrten	1.868,54 €	1.084,09 €	1.571,40 €	1.100 €	3.019,70 €
Schulbedarfs- pauschale	2.305,00 €	3.880,00 €	4.719,45 €	4.000 €	6.462,24 €
Schülerbeförderung ab Klasse 11	0,00 €	0,00 €	128,80 €	200 €	25,80 €
Ergänz. angem. Lernförderung	0,00 €	920,00 €	1.049,00 €	1.500 €	2.939,00 €
Teiln. am gemeins. Mittagessen	51,60 €	1.983,25 €	1.324,66 €	1.600 €	2.665,59 €
Teilhabe am soz. und kult. Leben	172,50 €	128,50 €	240,00 €	100 €	525,80 €

Produkt 341-000					
Unterhaltsvorschussleistungen					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Lfd. Zahlfälle Unterhaltsvorschuss (Jahresdurchschnitt)	465	430	403	400	424
Heranziehungsfälle	964	953	950	970	927
Rückholquote (Bezug: ausgezahlte UVG-Leistungen)	33,96 %	36,63 %	32,51 %	30 %	35,43 %
Quote der Leistungsunfähigen	70 %	70 %	70 %	70 %	70 %
Rückholquote	21,62 %	22,94 %	22,41 %		23,4 %



Landesschnitt					
Kosten pro Fall	150 €	150 €	173 €	150 €	143 €
Durchlaufzeit pro Antrag in Tagen	28	28	28	28	23

Produkt 343-000 Gesetzliche Betreuung					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Beratungen	683	631	625	730	699
Anhängige Betreuungs- verfahren AG	3.310	3.393	3.400	3.400	3.397
Betreuungs- gerichtshilfe	1.004	1.068	984	1.500	1.153
Zuschuss an Betreuungsverein	111.600 €	111.400 €	111.400 €	180.000 €	137.000 €
Bearbeitungsdauer Betreuungs- gerichtshilfe	2,5 Wochen	1,9 Wochen	2,2 Wochen	2,5 Wochen	2,5 Wochen

Produkt 346-000 Wohngeld					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Leistungsfälle Mietzuschüsse, Durchschnitt mtl.	672	582	482	530	362
Leistungsfälle Lastenzuschüsse, Durchschnitt mtl.	117	107	83	90	75

Produkt 347-000 Bildung und Teilhabe nach dem Bundeskindergeldgesetz					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Schulausflüge und Klassenfahrten		55.888,85 €	67.745,16 €	66.000 €	55.177,73 €
Schulbedarfs- pauschale		80.000,00 €	77.140,00 €	65.000 €	65.590,00 €
Schülerbeförderung ab Klasse 11		5.940,00 €	4.759,90 €	10.000 €	3.595,27 €
Ergänz. angem. Lernförderung		12.637,63 €	31.010,83 €	20.000 €	60.156,25 €
Teiln am gemeins. Mittagessen		117.505,98 €	86.766,35 €	135.000 €	88.520,75 €
Teilhabe am soz. und kult. Leben		36.537,17 €	32.824,60 €	40.000 €	30.512,60 €



Produkt 361-100					
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014		Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.377.800		-1.486.057,80		-108.257,80 (-7,9 %)
Erläuterungen:	Mehraufwendungen aufgrund gestiegener Fallzahlen konnten nicht vollständig durch Mehrerträge bei den Kostenbeiträgen kompensiert werden.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Zahl der Kinder, für die Zuschüsse gewährt werden	661	897	862	900	916

Produkt 363-100					
Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Projektkosten Pace und Beteiligungs- projekte	44.648,04 €	65.224,49 €	41.982,83 €	59.500 €	40.995,00 €

Produkt 363-300					
Hilfe zur Erziehung					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014		Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-20.862.300		-18.920.049,22		+1.942.250,78 (+9,3 %)
Erläuterungen:	<p>Aufgrund der Erfahrungen aus den Vorjahren wurde der Haushaltsansatz für soziale Leistungen an Personen innerhalb von Einrichtungen im Bereich der Heimerziehung in 2014 deutlich erhöht. Dieser erhöhte Ansatz wurde um knapp 400.000 Euro unterschritten. Der starke Anstieg aus den Jahren 2011 bis 2013 hat sich wider Erwarten nicht fortgesetzt.</p> <p>Die wesentliche Verbesserung in Höhe von rd. 1,2 Mio. Euro ergibt sich bei den Erstattungsleistungen an die Hansestadt Lüneburg aus dem Finanzvertrag.</p>				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Anzahl HzE Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	561	643	843	650	744
Ambulante HzE Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	293	309	491	312	398
Stationäre HzE Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	267	334	352	338	346
Zuschussbedarf HzE je Einw. unter 18 Jahren (ohne Personalkosten)	214,09 €	252,60 €	261,55 €	257 €	269,63 €
Erstattungen an die Hansestadt Lüneburg	11.779.105,00 €	12.104.193,93 €	11.610.083,24 €	12.900.000 €	11.692.854,21 €



Produkt 363-400					
Hilfe für junge Volljährige, Inobhutnahme, Eingliederungshilfe nach KJHG					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Eingliederungshilfe nach § 35a KJHG Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	138	129	137	135	169
Inobhutnahmen Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	52	60	51	60	30
Stationäre Eingliederungshilfe Kinder u. Jugendl. unter 18 Jahren	28	25	16	30	17
Hilfen für junge Volljährige 18- bis unter 21-Jährige	70	101	120	100	117
Zuschussbedarf Hilfen für junge Volljährige, je Einwohner im Alter von 18 bis unter 21 Jahren (ohne Personalkosten)	120,87 €	161,91 €	304,00 €	165 €	259,80 €

Produkt 363-540					
Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Beistandschaften					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Vereinnahmte Mündelgelder/Fall	1.260 €	1.252 €	1.198 €	1.100 €	1.187 €
Anzahl Beistandschaften	549	506	471	460	430
Anzahl Beratungen	658	442	756	750	696
Vormundschaften/ Pflegschaften	144	174	162	135	122
Vereinnahmte Mündelgelder/Fall, Landesdurchschnitt	1.084 €	1.098 €	1.186 €	-	1.251 €
Beurkundungen	526	574	627	580	623

Produkt 363-620					
Elterngeld und Betreuungsgeld					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Elterngeldanträge/Jahr	1.847	1.823	2.170	1.900	2.305
- davon Anträge Vater	472	783	597	550	692
Betreuungsgeldanträge/Jahr			262	975	931
Bestand lfd. Fälle			262	1.375	936



Produkt 365-000					
Tageseinrichtungen für Kinder					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014		Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-3.650.100		-7.469.420,76		-3.819.320,76 (-104,6 %)
Erläuterungen:	Wegen einer Nachforderung der Hansestadt in Höhe von insgesamt 3,87 Mio. Euro für sog. Kita-Nullzahler ist es zu dieser erheblichen Ergebnisverschlechterung gekommen. Die Nachforderung bezieht sich auf die Jahre 2009 bis 2014.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Geförderte belegte Kita-Plätze	5.968	6.058	6.133	6.210	6.355
- davon Halbtagsplätze	3.782	3.595	3.323	3.195	3.094
- davon 2/3-Plätze	801	791	1.079	1.200	1.294
- davon Ganztagsplätze	1.385	1.672	1.731	1.815	1.967

Produkt 412-000					
Sozialpsychiatrischer Dienst					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Gutachten für die Eingliederungshilfe	890	1.025	972	950	912
Hilfesuchende nach NPsychKG	367	370	316	370	519

Produkt 414-000					
Maßnahmen der Gesundheitspflege					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Belehrungen nach § 43 IfsG	1.500	2.246	2.306	1.630	2.453
- davon gebührenfrei	500	724	842	560	821
Gutachten Eingliederungshilfe	600	1.012	940	825	845
- davon Kinder unter 18 Jahren	350	628	454	345	466
Begutachtungen nach HMB SGB XII (Hilfen für Menschen mit Behinderung)	50	88	282	110	322
Schulanfänger- untersuchungen	1.852	1.763	1.626	1.800	1.607
Infekt. Erkrankungen/ Verdachtsfälle	1.260	871	965	1.280	1.022
Meldepfl. Erkrank- ungen nach IfsG	834	539	564	910	497
Gemeldete Krank- heitsfälle wegen Eichenprozessions- spinner		130	25	20	10



Produkt 414-100 Fleischbeschau					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Zahl der Schlachtungen	1.674	1.611	1.589	1.600	1.624
Trichinenuntersuch. bei Wildschweinen	1.311	1.903	1.644	1.500	1.477
Trichinenuntersuch. bei Hausschweinen	873	895	842	850	856
Positive Untersuchungsbefunde	2	0	1	1	7

Produkt 511-000 Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
B- und F-Verfahren nach TÖB	60	60	70	80	54
F-Plan-Genehmigungen	8	6	6	10	3
Planfeststellungen	5	3	3	5	4
Bauvoranfragen insgesamt	112	121	96	140	125

Produkt 521-000 Bau- und Grundstücksordnung					
Ziele:	In 2014 wird das Hauptziel von Bauen Online darin liegen, die bereits eingeführten elektronischen Bearbeitungsverfahren zu optimieren und möglicherweise noch weitere zu installieren. Insbesondere wird hier die Anpassung der Technik an die in den Testphasen herausgestellten Abläufe im Fokus stehen. Ferner wird im laufenden Betrieb die Werbung für die elektronische Antragstellung über das Nieders. Antragsystem für Verwaltungsleistungen Online (NAVO) vordergründig sein, um eine hohe Ausschöpfung der neuen Möglichkeiten herzustellen.				
Erläuterungen:	Es kam zu einer zeitlichen Verzögerung im Projekt Bauen Online, was einerseits an einem Personalwechsel in der Projektleitung liegt. Andererseits traten unerwartete rechtliche Fragestellungen auf, die es zu klären galt. Außerdem waren sowohl inhaltliche als auch technische Anpassungen erforderlich.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Genehmigungen Wohn- und Grundstücksverkehr	53	31	18	50	39
Bauanträge insgesamt	702	666	637	600	639
Baumitteilungen	159	142	162	200	148
Anzahl Baulastanträge	217	212	192	200	190
Örtliche Überprüfungen	252	245	172	250	174
Anzahl Online-Anträge				10	0



Produkt 522-000 Wohnbauförderung					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Wohnberechtigungsbescheinigungen	105	199	105	100	118

Produkt 523-000 Denkmalschutz und -pflege					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Anzahl Baudenkmale im LK LG	1.047	1.044	1.043	1.044	1.085
Anzahl denkmalrechtlicher Genehmigungen	34	38	30	40	10
Denkmalfachliche Stellungnahmen	47	60	70	60	85
Denkmalfachliche Beratungen im Hause	40	33	35	40	108
Beratungen vor Ort und Abnahmen	50	85	68	50	102
Förderung durch das Land	9	12	8	5	0

Produkt 535-000 Energieversorgungsunternehmen (Avacon AG)			
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	+860.000	+1.113.040,37	+253.040,37 (+29,4 %)
Erläuterungen:	Die Dividende für das Geschäftsjahr 2013 ist positiver ausgefallen als angenommen, was zu einer Netto-Verbesserung von gut 250.000 € führt.		

Produkt 538-200 Ordnungsaufgaben nach Wasserrecht					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Fläche Wasserschutzgebiete	13.100 ha	13.100 ha	13.100 ha	13.100 ha	13.100 ha
Länge der EU-relevanten Gewässer	294,17 km	294,17 km	294,17 km	294,17 km	294,17 km

Produkt 547-000 Einrichtungen des ÖPNV			
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014	Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-3.905.600	-3.496.485,82	+409.114,18 (+10,5 %)
Erläuterungen:	Nach der endgültigen Abrechnung der Verkehrsunternehmen für das Jahr 2012 kam es im ordentlichen Ergebnis zu einer Verbesserung von rd. 440.000 Euro. Daneben werden im außerordentlichen Ergebnisbereich Auflösungserträge		



	<p>wegen nicht benötigter Rückstellungen für die Abrechnung des Jahres 2012 in Höhe von etwa 760.000 Euro erzielt.</p> <p>Wegen zu erwartender Nachzahlungen waren Rückstellungen in Höhe von 800.000 Euro gebildet worden. Nach der endgültigen Abrechnung betrug der Nachzahlungsbetrag gegenüber der VOG lediglich rd. 40.000 Euro. Von der KVG wurden rd. 440.000 Euro an den Landkreis zurück erstattet. Dies war zum Zeitpunkt der Rückstellungsbildung nicht abzusehen.</p> <p>Einen großen Einfluss auf die Rückstellungssumme hat der Betrag, der zur Sicherung der Alteinnahmen gegenüber den Verkehrsunternehmen aufgewendet werden muss. Dieser ist schwer prognostizierbar, da er maßgeblich von der Einnahmeentwicklung des HVV im Landkreis Lüneburg abhängt und von dort unterjährig keine Zahlen zur Verfügung gestellt werden. Unterjährig sind lediglich Zahlen für den Gesamtbereich des HVV verfügbar, von denen nicht auf die Einnahmeentwicklung im Landkreis Lüneburg geschlossen werden kann.</p>
--	--

554-000 Naturschutz und Landschaftspflege					
Ziele:	Bis Ende 2014 erfolgt eine Neuaufstellung des Landschaftsrahmenplanes für den Landkreis Lüneburg einschließlich der Ergänzung des Biosphärenreservatsplanes für die Gebietsteile A und B und eine flächendeckende Biotoptypenkartierung mit den geschützten Biotopen nach § 30 BNatSchG.				
Erläuterungen:	In wesentlichen Teilen ist der Plan fertig, es finden noch Abschlussmaßnahmen statt. Im Mai 2015 wurde das Ergebnis im Umweltausschuss präsentiert und dann die abschließende Umweltprüfung durchgeführt. Derzeit läuft die Abstimmung mit den Kommunen im Rahmen des Beteiligungsverfahrens für die Strategische Umweltprüfung (SUP).				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Fläche Landschaftschutzgebiete	18.839 ha	18.839 ha	18.839 ha	18.839 ha	18.839 ha
Fläche Biosphärenreservat	37.300 ha	37.300 ha	37.300 ha	37.300 ha	37.300 ha
Fläche Naturschutzgebiete	745 ha	745 ha	745 ha	745 ha	745 ha
Fläche Vogelschutzgebiete	1.660 ha	1.660 ha	1.660 ha	1.660 ha	1.660 ha
Fläche FFH-Gebiete	5.100 ha	5.100 ha	5.100 ha	5.100 ha	5.100 ha

Produkt 561-100 Klimaschutz	
Ziele:	<p>Mit der Errichtung der KSL und dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit den Hansestädten Lüneburg und Hamburg verstärkt der Landkreis sein Bestreben, Klimaschutzgedanken zu verbreiten und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen.</p> <p>Der Landkreis unterstützt das energieeffiziente Verhalten seiner Bürger. Folgende Maßnahmen werden hierzu bis zum 31.12.2014 ausgeführt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Landkreis unterstützt mit dem Projekt ÖKOPROFIT Unternehmen bei der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Nach Abschluss der dritten Einsteigerrunde ÖKOPROFIT 2013/2014 wird Ende 2014 eine vierte Runde mit 8 bis 15 Betrieben durchgeführt.



	2. Der eingerichtete ÖKOPROFIT-Klub wird bei ausreichendem Interesse in 2014 weitergeführt und durch die Teilnehmer der aktuellen Einsteigerrunde ergänzt. Alternativ wird ein selbst organisiertes Unternehmertreffen angeboten.				
Erläuterungen:	<p>zu 1.: Das Ziel konnte nicht erreicht werden. Der neue ÖKOPROFIT-Partner Ökopool konnte in der Akquisephase nicht genügend Unternehmen finden.</p> <p>zu 2.: Es bestand kein ausreichendes Interesse an einer Weiterführung des ÖKOPROFIT-Klubs.</p>				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Beratungen	40	50	33	50	38
Messeauftritte	2	2	2	2	2
Presseartikel/ Publikationen	10	11	8	10	29
Veranstaltungen	1	6	3	3	4
Vorträge/ Präsentationen	5	5	7	5	7
Kooperationsprojekte (HH und Harburg)	4	4	4	3	2
Begleitung regionaler Projekte	6	4	6	5	11
Eigene Projekte	4	4	6	6	7

Produkt 571-000				
Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung				
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)
Überschuss / Zuschuss (-)	-1.269.100	-1.915.551,48		-646.451,48 (-50,9 %)
Erläuterungen:	<p>Seit der Einrichtung der Strukturentwicklungsfonds weichen die Mittelvergabe durch den Landkreis sowie der Mittelabruf durch die Zuwendungsempfänger teils mehrere Jahre voneinander ab. Dies führte bisher zu einer erheblichen zeitlichen Diskrepanz zwischen Förderungsbewilligung und Berücksichtigung dieser Entscheidung im Jahresergebnis.</p> <p>Seit 2014 wird das Haushaltsjahr belastet, in dem die Förderzusagen durch den Landkreis getroffen wurde, d. h. der Kreistag über die Verwendung der Fördermittel beschließt. Dieses Vorgehen wahrt den Grundsatz der Periodengerechtigkeit.</p> <p>Für 2014 waren deshalb Rückstellungen für den Kommunalen Strukturentwicklungsfonds in Höhe von 665.000 Euro sowie Rückstellungen in Höhe von 364.000 Euro für den Strukturentwicklungsfonds zu bilden.</p>			
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014
				Plan Ist
Kommun. Struktur- entwicklungsfonds	108.064,00 €	201.907,16 €	29.700,00 €	300.000 € 859.761,97 €
Struktur- entwicklungsfonds				



- investiv	148.103,24 €	215.968,39 €	192.366,54 €	150.000 €	232.348,24 €
- nicht investiv	94.322,25 €	82.404,39 €	130.373,71 €	200.000 €	416.164,14 €

Produkt 575-000					
Förderung des Fremdenverkehrs					
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Zahl der Übernachtungen Flusslandschaft Elbe	105.000	125.000	110.000	138.000	129.000
Zahl der Übernachtungen Lüneburger Heide (LK LG)	573.723	593.000	575.000	590.000	599.000

Produkt 611-000					
Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	+132.071.000	+134.251.738,97		+2.180.738,97 (+1,7 %)	
Erläuterungen:	Nach der Festsetzung der Finanzausgleichsleistungen durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen haben sich bei den Schlüsselzuweisungen Mehrerträge von rd. 1,8 Mio. Euro ergeben. Die Erträge aus der Kreisumlage lagen um etwa 350.000 Euro über den Erwartungen.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Hebesatz Jagdsteuer	15 %	15 %	15 %	15 %	15 %
Erträge aus der Jagdsteuer	163.858,68 €	161.056,60 €	165.353,36 €	160.000 €	159.854,65 €
Hebesatz Kreisumlage	54,5 %	54,5 %	53,5 %	53,0 %	53,0 %
Erträge aus der Kreisumlage	69.376.416 €	76.207.736 €	80.939.884 €	84.200.000 €	84.555.904 €
1 Punkt Kreisumlage	1.272.962 €	1.398.307 €	1.512.895 €	1.588.680 €	1.595.394 €
NFAG-Erträge des ErgHH	42.158.488 €	41.965.136 €	40.221.088 €	43.430.000 €	45.249.272 €
Deckung Aufwendungen ErgHH durch KU und NFAG	55,04 %	58,14 %	56,45 %	57,44 %	57,51 %
Zahlungen an Hansestadt LG nach Finanzvertrag	43.408.099,95 €	44.925.999,56 €	48.558.985,81 €	51.057.600 €	50.210.927,89 €



Produkt 612-100					
Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft					
Ergebnishaushalt	Ansatz 2014	Ergebnis 2014		Verbesserung / Verschlechterung (-)	
Überschuss / Zuschuss (-)	-4.027.600	-3.736.725,52		+290.874,48 (+7,2 %)	
Erläuterungen:	Sowohl bei den Investitionskrediten als auch bei den Liquiditätskrediten sind die Zinsaufwendungen unter den Erwartungen geblieben.				
Kennzahlen:	2011	2012	2013	2014	
				Plan	Ist
Kredite	76.161.957,86 €	85.547.694,1 8 €	95.403.610,3 7 €	109.633.700 €	98.184.166,12 €
Liquiditätskredite	108.530.483,61 €	108.465.642,92 €	31.733.569,29 €	30.000.000 €	25.882.858,57 €
Liquiditätskredit- quote (Liq.-Kred. zu Einz. Lfd. VerwHH)	54,91 %	53,84 %	11,06 %	13,99 %	11,51 %
Zinsaufwendungen	4.611.644,38 €	4.464.130,56 €	4.234.153,64 €	4.015.000 €	3.725.839,63 €
Zinslastquote (Zinsaufw. zu Aufw. ErgHH)	2,28 %	2,20 %	1,97 %	1,81 %	1,65 %
Gesamtverbindl.	184.692.441,47 €	194.013.337,10 €	127.137.179,66 €	139.633.700 €	124.067.024,69 €
Verschuldungsgrad (Schulden inkl. Rückst. zu Bilanzsumme)	91,57 %	72,72 %	66,65 %	-	66,95 %
Reinvestitionsquote (Bruttoinvestition zu AfA)	307,22 %	282,99 %	240,29 %	217,04 %	226,14 %

6.3 Über- und außerplanmäßige Bewilligungen im Haushaltsjahr 2014

	Vorlagennummer	Betrag in Euro	Gremium, Beschlussdatum
Produkt 414-000 Maßnahmen der Gesundheitspflege Bekämpfung Eichen- prozessionsspinner	2014/206	28.864,64	Kreistag 28.07.2014

**6.4 Außerordentliches Ergebnis 2014**

Wesentliche außerordentliche Erträge und Aufwendungen
(§ 55 Abs. 2 Ziffer 3 GemHKVO)

Der außerordentliche Ergebnishaushalt schließt in 2014 wie folgt ab:

	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushaltsjahres	Ansätze des Haushaltsjahres	mehr (+) weniger (-)
Außerordentliche Erträge	4.729.400,11	2.556.348,58	0	+2.556.348,58
Außerordentliche Aufwendungen	5.305.606,26	1.710.818,93	0	+1.710.818,93
Außerordentliches Ergebnis	-576.206,15	845.529,65	0	+845.529,65

Das außerordentliche Ergebnis umfasst insbesondere ungewöhnliche, selten vorkommende oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen sowie Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen. Nachfolgend sind die wesentlichen Positionen des außerordentlichen Ergebnisses mit den für das erzielte Ergebnis maßgeblichen Geschäftsvorfällen des Rechnungsjahres aufgeführt.

	Ergebnis des Haushaltsjahres	Erläuterung
Außerordentliche Erträge:	2.556.348,58	
<i>davon:</i> Erträge aus der Herabsetzung von Rückstellungen	1.942.282,83	ÖPNV-Rückstellung: 761.803,00 € Finanzvertrag Hansestadt Lüneburg: 971.452,35 € Hafen GmbH: 110.358,06 € Bewirtschaftungsrückstellung: 34.618,79 € Erstattung Kopiercenter: 56.772,57 € Miete Kopiercenter: 6.180,33 € Urlaub: 1.097,73 €
Erstattungen von Gemeinden	329.142,56	Kostenerstattungen Jugendhilfe für Vorjahre
Sonstige außergewöhnliche Erträge	118.873,07	Kostenerstattungen vom Land für Hochwasserkatastrophe 2013
Außerordentliche Aufwendungen:	1.710.818,93	
<i>davon:</i> Außerplanmäßige Abschreibungen	950.611,99	Abschreibungen wegen Gebäudeentkernungen im Rahmen des Schulsanierungsprogramms
Aufw. f. Katastrophen	322.916,08	Aufwendungen für Hochwasserkatastrophe 2013
Soziale Leistungen	307.134,61	Jugendhilfeleistungen für Vorjahre

**7. ÜBERSICHTEN DER ÜBERTRAGENEN HAUSHALTSRESTE****7.1 Übertragene Haushaltsreste Ergebnishaushalt**

Kosten- -stelle	Kosten- träger	Sach- konto	Grund	Haushaltsrest
0100	111-11002	4291000	Überarbeitung Internetauftritt	2.000,00
0100	571-00001	4318000	Restmittel LEADER Elbtalauwe - durch KA-Beschluss gebunden.	10.000,00
3000	111-21000	4261100	Fortbildungen	1.433,88
3000	111-21007	4261100	Fortbildungen	30.650,46
3200	111-60010	4431600	Fortbildungen	4.500,00
3500	111-32000	4211000	Budget Bauunterhalt	1.009.261,74
3500	111-32000	4261100	Fortbildungen	4.800,00
5100	363-21001	4318000	Fortbildungen	5.783,98
5100	363-26001	4331000	Sozialräumliche Arbeit	81.406,90
5100	363-30001	4261100	Fortbildungen	2.290,70
5200	311-91001	4271400	Prozessbegleitung	2.062,85
5200	311-91001	4261100	Fortbildungen	3.000,00
5200	351-70501	4431900	Projekte Altenpflegekonferenz	4.845,20
5500	243-00000	4261100	Fortbildungen	212,45
5500	243-00001	4312000	Förderung Ganztagschulen im Primarbereich	20.000,00
5500	243-00001	4271100	Schülerhaushalte	15.682,50
5500	243-00003	4291000	Förderung Hauptschulen	1.370,14
5541	212-10001	4271000	Budget Schulen	2.659,18
5542	212-20001	4271000	Budget Schulen	18.881,97
5551	215-10001	4271000	Budget Schulen	4.725,36
5552	215-20001	4271000	Budget Schulen	18.452,59
5554	216-60001	4271000	Budget Schulen	7.052,14
5561	216-10001	4271000	Budget Schulen	78.095,53
5563	216-30001	4271000	Budget Schulen	23.637,97
5565	216-70001	4271000	Budget Schulen	17.252,52
5566	218-10001	4271000	Budget Schulen	1.609,57
5571	217-10001	4271000	Budget Schulen	13.175,73
5572	217-20001	4271000	Budget Schulen	14.370,63
5581	221-10001	4271000	Budget Schulen	926,48
5582	221-20001	4271000	Budget Schulen	26.692,11
5583	221-30001	4271000	Budget Schulen	47.480,01
5591	231-10001	4271000	Budget Schulen	11.261,03
5592	231-20001	4271000	Budget Schulen	71.823,20
5593	231-30001	4271000	Budget Schulen	10.744,43
5510	272-00001	4271000	Budget Schulen	5.607,16



5520	243-00002	4271000	Budget Schulen	3.011,51
6000	521-00000	4271400	Beratungstätigkeiten	1.040,00
6100	554-00001	4271010	Naturschutzmaßnahmen	31.483,54
PR	111-62001	4261100	Fortbildungen	2.231,49
GB	111-23001	4261100	Netzwerktreffen	1.500,00
GB	111-23001	4271300	Netzwerktreffen	1.500,00
RBP	511-00001	4261100	Fortbildungen	1.027,73
RBP	511-00001	4431400	Raumordnungsprogramm - Aufwendungen für Gutachten, Stellungnahmen und Rechtsberatungen	50.053,51
Summe:				<u>1.665.596,19</u>
(Vorjahr:				2.071.267,02)

7.2 Übertragene Haushaltsreste für Investitionen

Investitionsnummer	Bezeichnung	Haushaltsrest
0100.09.03	Förd. v. Planungsleistungen u. Projekten	18.800,00
0100.09.06	Strukturentwicklungsfonds (investive Förd.)	167.000,00
0100.09.07	Leuphana-Universität, Audimax	2.000.000,00
1000.09.01	Krankenhäuser - Krankenhausumlage	218.504,00
3200.09.01	Erwerb Krafffahrzeuge	20.300,00
3200.09.02	Interne Dienste - Erw. bew. VG, Gesamtverwaltung	2.700,00
3300.09.02	Kosten Netzwerk - IT-Service	20.000,00
3300.09.03	Erwerb von Software - Personalverwaltung	7.167,00
3300.09.08	Erwerb von Software Untere Wasser- u. Abfallbeh.	7.478,00
3300.10.13	Basisinfrastruktur E-Government	10.936,36
3300.12.02	Erw. v. Maschinen, Zubehör u. Software - Schulen	13.491,22
3300.13.01	Erwerb von Software - Finanzwesen	8.000,00
3300.14.01	IT-Ausstattung Kreisarchiv	4.651,20
3500.09.03	Umgestaltung Michaelisgelände	97.093,81
3500.09.04	Gebäudewirtschaft allg. - Erwerb v. bew. VG	1.427,62
3500.09.17	Gymnasium Oedeme Sanierungsprogramm	207.737,88
3500.09.28	SZ Oedeme Außenst. BBS III Sanierungsprogramm	23.490,24
3500.09.29	SZ Scharnebeck Erweiterung, KSBK	5.072,08
3500.09.31	SZ Scharnebeck Sanierungsprogramm	329.191,76
3500.10.02	SZ Oedeme Einrichtung Mensa, FUR, KSBK	686,16
3500.11.12	BBS I Einrichtung Lernbüros, KSBK	1.842,13
3500.12.02	Gymn. Oedeme Süd - Sanierungsprogr.	228.444,73
3500.12.03	SZ Embsen Errichtung Gesamtschule, KSBK	510.058,74
3500.12.07	SZ Bleckede - Erw. Pausenhoffläche, KSBK	12.894,66
3500.12.14	BBS III - Umbau u. Neuausst. Großküche, KSBK	13.054,31



3500.12.16	Gymn. Scharnebeck - Einbau Fahrstuhl, KSBK	65.881,29
3500.12.18	Kreisverwaltung - 2 Doppelcarports f. Kfz u. Fahrr.	20.000,00
3500.12.19	ObS Oedeme Sanierungsprogramm	80.297,69
3500.13.03	BBS III - Einrichtung Wäschezentrum, KSBK	22.118,13
3500.14.01	Schulbaumaßnahmen Umsetzung Inklusion, KSBK	53.086,02
3500.14.03	HS Bleckede, Bau v. 2 Gruppenräumen, KSBK	2.107,77
3500.14.04	ObS Dahlenburg, Erweiterg. Speiseraum, KSBK	156.994,47
3500.14.05	IGS Embsen, Erstaussstattung Mobiliar u.a., KSBK	6.865,20
3500.14.06	Fös Bleckede Neubau Busunterstand, KSBK	8.000,00
3500.14.08	BBS I, Erweiterung Fahrradständer, KSBK	1.346,16
4100.09.01	Feuerlöschwesen - Erwerb v. bew. VG	21.996,55
4100.09.03	FTZ - Erwerb v. bew. VG	33.686,89
4100.14.01	Erwerb Leitstellentisch	15.000,00
4200.09.01	Verkehrsüberwachung - Erwerb v. bew. VG	4.452,40
5100.09.01	Zuweisungen für Kindertageseinrichtungen	656.977,15
5500.09.01	Erwerb v. bew. VG - Integrative Beschulung	18.103,84
5500.09.03	Zuweisungen an Gemeinden aus KSBK	1.242.641,00
5500.09.07	HS Bleckede - Ausstattg. NTW Lehrmittel, KSBK	2.835,00
5500.09.09	Gymn. Bleckede - Erstausst. FUR Sek II, KSBK	58.134,26
5500.09.17	Kreismedienzentrum - Erwerb v. bew. VG	448,16
5500.09.23	Umgestaltung Bahnhofsumfeld Hansestadt Lbg.	120.000,00
5500.09.24	Zuw. an Hansestadt Lüneburg gem. § 118 NschG	420.699,00
5500.09.27	Umgestaltung Museumslandschaft	500.000,00
5500.12.02	ObS Oedeme - Ausstattung NTW, KSBK	42.836,52
5500.13.02	IGS Embsen, Erstaussstattung FUR KSBK	29.299,58
5510.09.01	Büchereien - Erwerb v. bew. VG	2.328,18
5541.09.01	HS Bleckede - Erwerb v. bew. VG	405,08
5563.09.01	Oberschule Neuhaus - Erwerb v. bew. VG	2.781,93
5564.09.01	HRS Bardowick - Erwerb v. bew. VG	2.000,00
5581.09.01	Kurt-Löwenstein-Schule Bleckede - Erwerb bew. VG	2.628,07
RBP.12.01	Planfeststellung Elbbrücke	25.000,00

Summe: **7.548.972,24**

(Vorjahr: 8.293.022,74)

Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Wesentlichen für Schulbaumaßnahmen aus dem Sanierungsprogramm und der Kreisschulbaukasse sowie für Investitionszuweisungen gebildet.



8. ÜBERSICHT ABGESCHLOSSENE INVESTITIONSMÄßNAHMEN

Die Mehrausgaben bei der Investitionsnummer 3500.12.04 Gym. Oedeme, Anbau eines Fahrstuhls konnten durch Minderausgaben bei der Investitionsnummer 3500.12.16 Gym. Scharnebeck, Einbau Fahrstuhl gedeckt werden. Beide Investitionsnummern werden aus der Kreisschulbaukasse finanziert.

Investitionsnummer	Beschreibung	Gesamt-ansatz	Gesamt-auszahlung	Mehr (+)/ Weniger (-)
0100.09.01	Pressearbeit - Erwerb v. bew. VG	3.500	993,89	-2.506,11
3500.09.01	Sanierung Zinskorngedäude	1.280.408,39	1.280.408,39	0,00
3500.12.04	Gymn. Oedeme Anbau Fahrstuhl, KSBK	175.000	195.837,04	+20.837,04
3500.12.08	Gymn. Bleckede - Einzäunung Schulgrundstück	70.000	63.930,42	-6.069,58
3500.12.20	SZ Oedeme Umbau Werk-u. Technikbereich, KSBK	686.427	686.426,87	0,00
3500.13.03	BBS III - Einrichtung Wäschezentrum, KSBK	100.000	77.881,87	-22.118,13
4100.09.05	FEL - Kooperative Leitstelle	1.460.000	1.460.000,34	+0,34

9. ANLAGEN ZUM ANHANG

Es folgen Pflichtanlagen zum Anhang gem. § 56 GemHKVO.

Anlagenübersicht (§ 56 Abs. 1 GemHKVO)

Forderungsübersicht (§ 56 Abs. 2 GemHKVO)

Schuldenübersicht (§ 56 Abs. 3 GemHKVO)

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 31.12. des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Stand am 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres
	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -	- Euro -
	+	-	+/-			-	-	+	-				
1. Immaterielles Vermögen	86.550.924,96	6.933.613,91	0,00	0,00	93.484.538,87	-29.365.226,74	-3.266.578,80	0,00	0,00	0,00	-32.631.805,54	60.852.733,33	57.185.698,22
1.1 Konzessionen													
1.2 Lizenzen	1.500.655,92	35.211,89	0,00	0,00	1.535.867,81	-1.086.516,81	-119.345,03	0,00	0,00	0,00	-1.205.861,84	330.005,97	414.139,11
1.3 Ähnliche Rechte													
1.4 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	84.790.947,04	6.257.724,02	0,00	0,00	91.048.671,06	-28.278.709,93	-3.147.233,77	0,00	0,00	0,00	-31.425.943,70	59.622.727,36	56.512.237,11
1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand													
1.6 Sonstiges immaterielles Vermögen	259.322,00	640.678,00	0,00	0,00	900.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	900.000,00	259.322,00
2. Sachvermögen (ohne Vorräte und geringwertige Vermögensgegenstände)	168.707.155,95	8.842.297,80	-29.042,98	0,00	177.520.410,77	-22.751.862,30	-4.855.791,85	28.188,82	0,00	0,00	-27.579.465,33	149.940.945,44	145.955.293,65
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.841.965,69	7.804,70	0,00	0,00	2.849.770,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.849.770,39	2.841.965,69
2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	146.604.973,12	562.233,52	0,00	4.525.745,63	151.692.952,27	-17.867.865,38	-3.535.316,47	0,00	0,00	0,00	-21.403.181,85	130.289.770,42	128.737.107,74
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	847.841,00	0,00	0,00	0,00	847.841,00	-118.323,95	-16.903,41	0,00	0,00	0,00	-135.227,36	712.613,64	729.517,05
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	59.611,24	0,00	0,00	0,00	59.611,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	59.611,24	59.611,24
2.6 Maschinen, technische Anlagen; Fahrzeuge	1.480.972,10	72.573,63	-26.542,98	0,00	1.527.002,75	-1.033.852,66	-110.040,75	26.542,98	0,00	0,00	-1.117.350,43	409.652,32	447.119,44
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Pflanzen	9.504.688,13	813.833,35	-2.500,00	953.849,56	11.269.871,04	-3.731.820,31	-1.193.531,22	1.645,84	0,00	0,00	-4.923.705,69	6.346.165,35	5.772.867,82
2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.367.104,67	7.385.852,60	0,00	-5.479.595,19	9.273.362,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.273.362,08	7.367.104,67
3. Finanzvermögen (ohne Forderungen)	81.589.115,08	207.381,51	-1.714.917,26	0,00	80.081.579,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.081.579,33	81.589.115,08
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen													
3.2 Beteiligungen	7.356.730,03	110.358,06	0,00	0,00	7.467.088,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.467.088,09	7.356.730,03
3.3 Sondervermögen mit Sonderrechnung	47.291.784,85	0,00	0,00	0,00	47.291.784,85	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.291.784,85	47.291.784,85
3.4 Ausleihungen	26.171.302,45	0,00	-1.714.917,26	0,00	24.456.385,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.456.385,19	26.171.302,45
3.5 Wertpapiere													
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	769.297,75	97.023,45	0,00	0,00	866.321,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	866.321,20	769.297,75
insgesamt	336.847.195,99	15.983.293,22	-1.743.960,24	0,00	351.086.528,97	-52.117.089,04	-8.122.370,65	28.188,82	0,00	0,00	-60.211.270,87	290.875.258,10	284.730.106,95

**Forderungsübersicht
(Muster 18)**
zum Jahresabschluss, Stichtag: 31.12.2014

Forderungsübersicht gem. § 56 Abs. 2 GemHKVO

Art der Forderungen	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vor- jahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.487.777,33	3.152.273,36	140.871,35	194.632,62	3.793.870,30	-306.092,97
2. Forderungen aus Transferleistungen	1.452.581,02	1.452.581,02			3.362.323,12	-1.909.742,10
3. Privatrechtliche Forderungen	97.848,17	97.848,17			54.013,74	43.834,43
Summe aller Forderungen	5.038.206,52	4.702.702,55	140.871,35	194.632,62	7.210.207,16	-2.172.000,64

Schuldenübersicht

(Muster 17)

zum Jahresabschluss, Stichtag: 31.12.2014

Schuldenübersicht gem. § 56 Abs. 3 GemHKVO

Art der Schulden	Gesamt- betrag am 31.12. des Haushalts- jahres -Euro-	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag am 31.12. des Vor- jahres - Euro -	Mehr (+)/ weniger (-) - Euro -
		bis zu 1 Jahr - Euro -	über 1 bis 5 Jahre - Euro -	mehr als 5 Jahre - Euro -		
1	2	3	4	5	6	7
1. Geldschulden	124.067.024,69	29.909.551,83	14.930.492,86	79.226.979,99	127.137.179,66	-3.070.154,97
1.1 Anleihen		-	-	-	-	-
1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	98.184.166,12	4.026.693,26	14.930.492,86	79.226.979,99	95.403.610,37	2.780.555,75
1.3 Liquiditätskredite	25.882.858,57	25.882.858,57	-	-	31.733.569,29	-5.850.710,72
1.4 sonstige Geldschulden		-	-	-	-	-
2. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	5.127.660,49	233.078,00	932.312,00	3.962.270,49	5.360.738,49	-233.078,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.014.553,78	3.014.553,78	-	-	1.658.218,81	1.356.334,97
4. Transferverbindlichkeiten	2.880.038,53	2.880.038,53	-	-	1.285.973,50	1.594.065,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.452.034,42	1.452.034,42	-	-	1.020.437,18	431.597,24
Schulden insgesamt	136.541.311,91	37.489.256,56	15.862.804,86	83.189.250,48	136.462.547,64	78.764,27